



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Ludwig Spath

48. JAHRGANG

Juli 2012

Nr. 95



Neubau Feuerwehrgerätehaus in Eschach

Derzeit entsteht in Eschach-Holzhausen (oberhalb der Tennisanlagen) das neue Feuerwehrgerätehaus der Eschacher Feuerwehr. Der Neubau wurde notwendig, weil das bestehende Feuerwehrgerätehaus neben der Grundschule zum einen massive bauliche Mängel aufweist und zum anderen in Sachen Umkleideräume, sanitäre Einrichtungen und Lagermöglichkeiten schon lange nicht mehr zeitgemäß ist. Nachdem die Gemeinde im Sommer 2011 ca. 645.000 € aus dem Ausgleichsstock Baden-Württemberg und zusätzlich 110.000 € aus der Fachförderung Feuerwehrwesen genehmigt bekommen hat, begannen im Herbst 2011 die ersten Vergaben und im Februar diesen Jahres trafen sich Verwaltung, Gemeinderat, die Kameraden der Eschacher Feuerwehr sowie geladen Gäste zum Spatenstich. Nach nur 5 Monaten Bauzeit wird am 05.07.2012 Richtfest gefeiert.

Die Investitionskosten von 1,14 Mio. € verteilen sich auf Wagenhalle in Stahlbauweise mit 2 Fahrzeugboxen und 3 Arbeitsräume im rückwärtigen Bereich, sowie auf den Sozialtrakt mit Funk- und Kommandanteraum, Umkleide-, Sozial- und Schulungsräume sowie sanitäre Anlagen auf zwei Etagen. Die Gemeinde Eschach verwirklicht hier keinen Prunkbau – im Gegenteil – der Neubau ist eng am Bedarf einer kleinen Gemeinde ausgerichtet. Es gibt keine architektonischen Spielereien oder teure Sonderausstattungen, sondern Bürgermeister König wird unter allen Umständen den Kostenrahmen um keinen Euro überziehen. Dass dieses Ziel verfolgt werden kann, helfen die Kameraden auch fleißig mit. Einige Teilgewerke werden nur durch die Eigenleistung der Wehrfrauen – und Männer realisiert. Bis zum Frühjahr 2013 werden die Baumaßnahmen noch andauern und dann wird das neue Feuerwehrhaus feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Sehr geehrte ehemalige Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

seit dem letzten Eschacher Brief ist wieder ein halbes Jahr vergangen. Sechs Monate mit Höhen und Tiefen für unsere Gemeinde. Auf der einen Seite werden wir dieses und nächstes Jahr wieder Bauland ausweisen und auf der anderen Seite werden wohl noch mehr Windräder künftig auf unserer Gemarkung stehen.

Kein anderes Thema hat die Eschacher Bürgerschaft in den letzten Monaten so sehr beschäftigt wie das Thema Windkraft. Dabei sind viele positive Ereignisse in unserer Gemeinde fast in den Hintergrund gerückt, denn dieses Thema war allgegenwärtig in der Presse, im Gemeinderat und in den Wirtshäusern.

Auslöser war das Versprechen der neuen „grün-roten“ Landesregierung in Baden-Württemberg (BW), dass ab dem Jahr 2020 mindestens 20% des benötigten Stroms aus erneuerbaren Energien produziert wird. Sodann wurde ein Windatlas für BW generiert aus dem jede Gemeinde ersehen konnte wie stark der „Wind bläst.“ Im Frühjahr wurde mit dem „Erlass zur Nutzung der Windenergie“ die gesetzliche Grundlage geschaffen, wonach jede dieser Windkraftanlagen ein privilegiertes Vorhaben ist, wenn es die gesetzlichen Vorgaben einhalte. Da es jedoch der politische Wille ist, möglichst viele Windkraftanlagen zu genehmigen, sind die gesetzlichen Voraussetzungen eher nachrangig zu beurteilen.

Verdeutlicht wird dies in den Abstandsflächen wonach zur Wohnbebauung 700 Meter und zu Brutplätzen von Vögeln 1000 Meter Abstand einzuhalten ist. Bei einer künftigen Nabenhöhe von 140 Meter (Gesamthöhe 200 Meter) ist das nicht ausreichend. Der Regionalverband Ostwürttemberg hat auf der Markung Eschach zwei potentielle Flächen für Windräder ermittelt und in unmittelbarer Nachbarschaft zu Göggingen ein Drittes. Der Gemeinderat hat nach mehreren Sitzungen „wohl oder übel“ die Ausweisung eines der Gebiete (Büttenbuch Holzhausen) beschließen müssen um wenigstens für die anderen eine Verbotszone zu erhalten. Die Gemeinde hat somit ihren Teil zur Energiewende beigetragen und hofft nun, dass die Wohnqualität nicht darunter leiden wird.

Ansonsten hat sich die ganze Gemeinde mit dem Aufstieg des FC Eschach in die Kreisliga A gefreut und auch gefeiert. Zwei weitere Feste werfen bereits heute Ihre Schatten voraus. Am 05.07.2012 wird die Kläranlage in Eschach nach 20-monatiger Umbau-, Sanierungs- und Erweiterungszeit durch Herrn Landrat Pavel in Betrieb genommen. Am 13.07.2012 findet das Richtfest am Neubau Feuerwehrgerätehaus statt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien in der Ferne alles Gute und freue mich Ihnen an Weihnachten wieder berichten zu dürfen.



Jochen König
Bürgermeister

Aus dem Gemeindeleben

Januar

"A nei's Johr hot begonna – aber alles isch gleich blieba", – so kommentierte der Sturzwaldreiter den Übertritt ins Jahr 2012 und selbst das Wetter war so trist wie es am Heiligen Abend war - keine Spur von einer zu dieser Jahreszeit gehörenden Winterlandschaft. Dessen ungeachtet wurde das Neue Jahr von der Bürgerschaft um Mitternacht mit vielen Leuchtraketen und dem Glockengeläut der Johanniskirche freudig begrüßt. Christen beider Konfessionen kamen am Abend in der Heilig Geist Kirche zusammen, um das neue Jahr Gottes Plan zu übergeben. Pfarrerin Elfi Bauer und Pfarrer Ehrlich riefen die Gottesdienstbesucher auf, sich in geschwisterlicher Gemeinsamkeit vertrauensvoll den Aufgaben und Herausforderungen zu stellen.

„Gemeinde sind wir alle“ – eine sehr positive Antenne, die Bürgermeister König beim diesjährigen Neujahrsempfang "ausfahren" konnte. In seinem Jahresrückblick hatte er Finanzielles, Bedeutendes, Bemerkenswertes und Angenehmes aufgelistet, wobei das Rechnungsjahr nicht ganz so positiv verlaufen ist. Die pro Kopf-Verschuldung betrug am Jahresende 550 €. Knapp ging er auf die weiteren Stichwörter des Jahres 2011 ein und umriss in Kurzfassung die Aufgaben des neuen Jahres.

Bevor er zu der schon traditionellen Ehrung verdienter Bürger übergang, dankte er allen örtlichen Vereinen und Gruppen für ihr kulturelles Engagement, durch das das rege Gemeindeleben überhaupt erst möglich wird. Die Gemeinde Eschach kann sehr stolz sein auf die von großem Gemeinschaftssinn geprägte Einsatzbereitschaft der Verantwortlichen, u.a. auch beim Zusammenstellen des Ferienprogramms der Gemeinde. Für ganz besondere Erfolge ehrte er die E-Jugend des 1. FC Eschach mit den Trainern, die Mannschaft "Herren I" vom Tennisverein, sowie Florian Haag, Nathalie Kunz und Niklas Schmid vom MSC Frickenhofer Höhe für ihre hervorragende Platzierung beim ADAC-Fahrrad-Turnier. Namentlich ehrte er Ulrike Wagner für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit beim FC Eschach und gleichzeitig für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im Kindergarten Eschach; Fritz Iwaniw für sein bürgerschaftliches Engagement in der Gemeinde, die Familien Hummler und Wahl, Eigentümer des jüngst geschlossenen "nah & gut"-Marktes und die langjährigen Sammler für den Volksbund der Kriegsgräberfürsorge Heinz Funk, Franz Haas, Karl Heinz, Anneliese Hieber, Petra Schmid, Ludwig Spath, Oswald Wagner und Paul Wahl.

Amüsan und interessant schilderte Gabriele Regele aus Abtsgmünd vor den Landfrauen ihre "Auszeit" als Sennerin auf der Alm. Schon sehr früh trug die leidenschaftliche Verfechterin der Landwirtschaft den Wunsch mit sich herum, die urige Bergromantik nicht als Touristin, sondern als zupackende Gehilfin zu erleben. Bereits zum 3. Mal in Folge verschrieb sie sich dem isolierten Almleben und verbrachte den Sommer auf der Alpage du Secx, einer Alp im Oberwallis auf über 2700 m Höhe. Eindrucksvoll schilderte sie den Alltag in der Einsamkeit des Hochgebirges zwischen 200 Ziegen, 60 Kühen und 150 Rindern. Der Blick ins Rhone-Tal, morgenfrische Wiesen und Weiden, Kuh- und Ziegenherden, schneebedeckte Bergketten und im Hintergrund immer wieder das Matterhorn; es waren faszinierende Bilder, die die Landfrauen fesselten. Auf die erpichten Fragen der Eschacherinnen hatte Frau Regele immer eine passende Antwort und diese weiß auch, dass sie irgendwann wieder für ein paar Wochen Sennerin auf dem Alp sein wird.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Der Gemeinderat novellierte die Voraussetzungen zur Erlangung des Baukindergeldes. Künftig erhalten Bauherren pro Kind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 2.000 € Baukindergeld (maximal für 4 Kinder). Zwingende Bedingung ist der Kauf eines Bauplatzes von der Gemeinde. - Der Haushalt 2012 wurde ohne größere Änderungen gegenüber den Vorberatungen einstimmig bewilligt. Bei einer Zuführungsrate von 92 000 € wird der Verwaltungshaushalt bei 3.412.046 €, der Vermögenshaushalt bei 369.515 € liegen. Kredite werden keine aufgenommen. Ebenso wird es keine neuen Investitionen geben - außer den bereits begonnenen Vorhaben (Kläranlage, Feuerwehrgerätehaus, Baugebiet "Heergasse"). Die Steuersätze für Grund- und Gewerbesteuer bleiben unverändert. - Für das neue Feuerwehrgerätehaus erfolgten Gewerke- und Fachplaner-Vergaben. - Beim Thema Windkraft beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, Vorrangflächen für die Errichtung von Windkraftanlagen auszuweisen.- Bei der gesplitteten Abwassergebühr gibt es vor allem in Kemnaten Ungereimtheiten, die in der Zeit der Flurneuordnung begründet sind. Bevor die gebührenrechtliche Situation nicht geklärt ist, wird es für Kemnaten vorerst keine Gebührenbescheide geben. - Der Schulweg wurde für den Fahrzeugverkehr gesperrt, um den Schutz der Kinder auf dem Weg zur Schule zu gewährleisten.

"Lamm"-Wirtin Elise Bäurle starb Anfang Januar nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren. Mit viel Herzblut sorgte sie stets für das Wohl einheimischer und fremder Gaststättenbesucher. Selbst nach dem Strukturwandel scheute "Liesl", wie sie liebevoll genannt wurde, keine Mühe, den alteingesessenen Familienbetrieb aufrecht zu erhalten. So ist das "Lamm" auch heute noch Versammlungs- und Vereinslokal und prägt zusammen mit dem Rathaus den alten Ortskern von Eschach. Frau Bäurle hatte aber auch immer ein offenes Ohr für die Entwicklung der Gemeinde. Ihre Hilfsbereitschaft wird den Eschacher Bürgern in Erinnerung bleiben.

Ein Rezept für das eben erst begonnene Jahr aus der Feder von Catharina Elisabeth Goethe (der Mutter des großen Dichters Johann Wolfgang von Goethe) zitierte Frau Irma Wirsching bei der ersten Zusammenkunft der Seniorengemeinschaft im neuen Jahr. Sie freute sich über die rege Teilnahme und machte eine kurze Rückblende auf 2011. Auch das neue Programm enthält viele Überraschungen und weckt Neugierde. Wie immer wurde die Kaffeepause zur regen Unterhaltung genutzt.

Danach zeigte Herr Helmut Bernert aus Schechingen beeindruckende Dias vom brasilianischen Regenwald am Amazonas und vom Rio Negro mit seiner üppigen Flora und Fauna.

Auf Erfolgskurs geht der Musikverein Holzhausen mit seinem neuen Dirigenten Normand des Chenes. Bei seinem ersten Rapport in der Generalversammlung konstatierte der neue musikalische Leiter, dass die Musiker seine Anforderungen ernst genommen haben und der Verein – längerfristig betrachtet – noch Raum für Verbesserungen bietet. Zu Beginn der Versammlung im Gasthaus "Fröschle" begrüßte Vorsitzender Roland Haag die sehr zahlreich erschienenen Gäste. Nach seiner Berichterstattung gab er bekannt, dass das Vereinsjahr 2012 definitiv sein letztes in dieser Eigenschaft sein wird. Terminmäßig schwer zu Gange war man im vergangenen Jahr, so Schriftführerin Christine Fila. Investiert wurde in die Einkleidung der Jungmusiker und in die Anschaffung eines Xylophons und einer Tuba, berichtete Inventarwartin Christina Bleicher, trotzdem konnte Kassier Stefan Bareis einen positiven Kassenbestand bekanntgeben. Der ebenfalls in Kürze ausscheidende Jugendleiter Christian Kunz gab einen Überblick über die Jugendarbeit, auf die beim MV großen Wert gelegt wird. So konnten insgesamt 19 Jugendliche ihre verschiedenen D-Kurse erfolgreich abschließen. Musikervorstand Michael Häberle lobte den guten Probenbesuch. Zum Schluss zeichnete Alfons Wiedmann als Vertreter des Musik-Kreisverbands Ostalb Christine Fila für ihr langjähriges Engagement als Schriftführerin mit der Fördermedaille in Bronze des Blasmusikverbands Baden-Württemberg aus.

Der Besuch im Taj Mahal - eines der schönsten Bauwerke indo-islamischer Architektur und auch heute noch Symbol für Liebe und Leidenschaft - war einer der vielen Höhepunkte einer Indien-Studienreise, die Pater Johny für die Seelsorgeeinheit organisierte. Der aus dem indischen Bundesstaat Kerala stammende - dem Apostel-Thomas-Orden angehörende - Pater begleitete die Teilnehmer in sein Heimatland, das mehr als 9-mal so groß wie Deutschland ist und in dem 1,2 Milliarden Menschen leben (Deutschland im Vergleich hat 82 Millionen Einwohner). In Städten wie Agra, Jaipur, Mysore, Coorg, Calicut, Cochin, Kovalam und Trivandrum erwartete die Schwaben ein Leben, das sie sich so nicht vorstellen konnten. Das Funktionieren des kunterbunten Verkehrs in der Masse aus Fußgängern, Fahrrädern, Rikschas, Autos, Tuktuks, Lastwagen, Ochsenkarren und die im lärmenden Straßenverkehr ihre Privilegien genießenden Heiligen Kühe fanden sie schlichtweg gigantisch. Das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsschichten mit ihren Religionen, die abwechselnden Landschaften und die verschiedenen Klimazonen, aber auch die Gewaltigkeit der wundervollen Bauwerke, Tempel, Moscheen, Mausoleen und Palästen faszinierten die Reisetilnehmer. In Mandya, einem Missionsgebiet der Apostel-Thomas-Missionare bekamen die Gäste einen Einblick dar-über, was mit einem Teil der jährlichen Sternsingeraktion alles geleistet wurde. Der Besuch in der Heimatgemeinde von Pater Johny, der gemeinsame Gottesdienst und die sehr liebevolle Einladung bei seiner Familie waren die Krönung dieser wundervollen Reise. Nach 16 Tagen Aufenthalt in dem Subkontinent, stets unter der fürsorglichen Betreuung von Pater Johny, trat die Reisegruppe den Rückflug nach Deutschland an, allerdings jetzt ohne ihn; er blieb für die restlichen Tage seines Urlaubs "daheim".

Februar

Der "ärztliche Sonntagsdienst" wird künftig nicht mehr wie bisher in der jeweiligen eigenen Praxis der niedergelassenen Ärzte geleistet, sondern zentral in der Stauferklinik. Jahrzehntlang musste am Wochenende vor der Inanspruchnahme der medizinischen Hilfe die diensthabende Praxis erst erfragt werden. Die zunehmende Dienstbelastung wegen der immer weniger werdenden Arztpraxen machte nun eine Umorganisation nötig. Seit Februar sind nun 115 Ärzte aus der Umgebung im Wechsel an der Zentralen ärztlichen Bereitschaftspraxis in der Stauferklinik tätig.

Die Patienten sind die größten Gewinner, betonte Landrat Dr. Pavel bei der feierlichen Eröffnung, aber auch die Klinikärzte profitieren von der neuen Partnerschaft. Pavels besonderer Dank galt dem Eschacher Allgemeinarzt Dr. Peter Krubasik für die Übernahme der Verantwortung im Trägerverein. Natürlich wird auch künftig ein Arzt zusätzlich unterwegs sein, um nichtmobile Patienten zu Hause zu besuchen.

25 Jahre im Ehrenamt ist Frau Rose Berroth beim Landfrauenverein. In der Hauptversammlung galt der Leiterin der Gymnastikgruppe ein ganz besonderer Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Das Jubiläum soll später noch gebührend gefeiert werden. Zu Beginn hielt die Vorsitzende Annemarie Werner einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr und zeigte das vielfältige Programm für 2012 auf. Stellvertretend für alle Landfrauen bedankte sich die 2. Vorsitzende Lotte Ehrmann bei Frau Werner für ihren Einsatz. Lt. Bericht der Kassiererin Irmgard Hertäg ist der Verein inzwischen auf 162 Mitgliederinnen angewachsen. Ein Vortrag von Renate Wagner über "literarische Schmankerln und einer ordentlichen Portion Kichererbsen" rundete die harmonische Versammlung ab.

"Unter neuer Stabführung" agiert auch der Gesangverein Eschach. Beim Gemischten Chor gibt Frau Sybille Balle aus Schechingen den Ton an. Bei der Hauptversammlung im Gasthaus "Lamm" freute sich Vorsitzender Franz Raab über das gute Ende der Dirigenten-Suche. Schriftführerin Ingeborg Raab und Gisela Liebmann stellvertretend für Stephanie Raab ließen die Highlights der beiden Chöre 2011 noch einmal aufleben. Kassiererin Gisela Haag, die dieses Amt nun schon 20 Jahre inne hat, musste die Kassenrechnung 2011 mit einem kleinen Manko abschließen. Dirigentin Katrin Häußler freute sich über das große Echo in der Öffentlichkeit, das der Junge Chor "Good Vibrations" verbuchen kann. Für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft zeichnete Vorsitzende Raab Altbürgermeister Reinhold Daiss mit der Vereinsnadel mit silbernem Lorbeerkranz aus. Er hob hervor, dass Reinhold Daiss nicht nur ein treues Mitglied ist, sondern als Gemeindeoberhaupt stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Gesangvereins gehabt hat. Marga Elser vom Chorverband Friedrich Silcher nahm die Ehrung des Sängers Walter Haag für vier Jahrzehnte Singen im Chor vor und überbrachte die Glückwünsche des Deutschen und des Schwäbischen Chorverbandes. Die Vereinsnadel des Gesangvereins Eschach mit goldenem Lorbeerblatt überreichte ihm Vorsitzender Raab, der anschließend auch den fleißigsten Chorprobenbesuchern je einen Gutschein überreichte.

Zum ersten Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus trafen sich Bürgermeister, Architekt und Bauunternehmer mit den Feuerwehrangehörigen im Gewerbegebiet "Froschlache". Es blieb allerdings beim symbolischen Griff zum Spaten, denn angesichts minus 14 Grad war es schwierig, das Metall tatsächlich in die Erde zu bekommen. In dem 1,4 Millionen Projekt werden zwei Fahrzeugboxen bzw. Garagen, eine Funk- und Kommandozentrale, ein großer Mannschaftsraum und endlich ein eigener Bereich für die Feuerwehr-Jugend entstehen. Bürgermeister König zeigte sich erfreut über den 640.000 €-Zuschuss des Landes aus dem Fördertopf "Ausgleichsstock" sowie weiterer Fachförderung fürs Feuerwehrwesen in Höhe von 110.000 €. Die Firma Ebert aus Pommertsweiler wird sich um die Erschließung kümmern, den Rohbau besorgt die Firma Knödler aus Eschach-Holzhausen und die Halle erstellt die Firma Stahlbau Nägele.

Die neue Marienstatue in der Heilig Geist Kirche weihte Pfarrer Ehrlich in einem feierlichen Gottesdienst im Beisein des Ellwanger Künstlers Rudolf Kurz, der das Kleinod passend zum Altarraum und zu dem genau vor einem Jahr geweihten Altarbild geschaffen hat. Der Bildhauer verzichtete beim Modellieren ganz bewusst auf das häufig schmückende barocke Beiwerk. Eine Frau und Mutter aus dem Volke sollte "seine" Maria sein. Obwohl sie die Hauptfigur ist, stellt sie sich ganz zurück und hält das Jesuskind vor sich in den Vordergrund. Dort soll es die ganze Welt umarmen. Pfarrer Andreas Ehrlich bezeichnete in seiner Predigt Maria als Helferin Gottes, um dessen Heilsplan zu verwirklichen. „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe wie er es vorgesehen hat“, so soll es aus der Figur sprechen und „da nehmt ihn und gebt ihm den ersten Platz in eurem Leben“. Nach dem Gottesdienst traf sich die Kirchengemeinde zu einem Stehempfang mit gemeinsamen Mittagessen in der Gemeindehalle.

In der anschließenden Pfarrversammlung begrüßte die zweite Vorsitzende des KGR Gabi Förstner die Gäste, Grußworte von Bürgermeister König und Richard Fischer als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde folgten. Pfarrer Ehrlich und Kirchenpflegerin Groß fassten das Jahr 2011 zusammen. Umrahmt wurde der Gemeindenachmittag von der Jugendkapelle des Musikvereins Holzhausen.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Forstrevierleiter König stellt den Bericht der Forsteinrichtung Eschach für den Zeitraum 2006 - 2015 vor.

Die Holzbodenfläche der Gemeinde Eschach umfasst 40,1 ha. Der durchschnittliche Holzeinschlag pro Jahr beträgt 250 fm; voraussichtlicher Reinerlös 2012 (für 200 fm) 9.000 €. Die Jagdpächter sind gehalten, den Abschuss so zu gestalten, dass sich der Wald ohne Verbissschutz verjüngen kann. - In Sachen Windkraft wird die Verwaltung der Verbandsversammlung vorschlagen, dass die Gemeinde Eschach im Bereich "Büttenbuch" (Markung Holzhausen) zusammen mit der Gemeinde Göggingen ein Vorranggebiet ausweisen möchte. Über den Umfang und die letztendliche Realisierung wird nach einer Machbarkeitsprüfung zusammen mit dem Gemeinderat Göggingen in einer Klausursitzung weiter verhandelt und entschieden. - Die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet "Nördlich der Heergasse" werden in zwei Losen ausgeschrieben. - Der Gemeinderat stimmt einer Mitgliedschaft im Förderverein „Leinzeller Schwimmhalle e.V.“ mit einem jährlich zu zahlenden Beitrag von 500 € zu. – Durch die Wärmeversorgung der Gemeindehalle und des Kindergartens mit Biogas anstelle von Heizöl wurde lt. Abrechnung der Fernwärmeversorgung eine Ersparnis von ca. 6.000 € erwirtschaftet.

Viel Spaß hatten kleine Narren beim Kinderfasching des 1. FC Eschach. Prall gefüllt war die Tanzfläche beim Brezel schnappen und Mohrenkopfwettessen, Ballon- und Zeitungstanz etc. und auch bei den Mitmachklassikern wie dem „Fliegerlied“, dem „Roten Pferd“, „Ruckizucki“ und „YMCA“ waren alle mit Begeisterung dabei. Höchst konzentriert zeigten die kleinen Tanzmäuse ihren erlernten Hüftschwung zu "Waka Waka" und die Damen der Stöpselgarde warfen in ihren tollen Garde-Uniformen zu „On the floor" ganz profimäßig die Beine in die Luft. Ein nicht enden wollender Beifall galt natürlich auch den Übungsleiterinnen. Sie haben monatelang mit den Kindern für die Kondition und Choreografie trainiert.

Gleich "zwei auf einen Schlag" entmachteten die nun schon seit 20 Jahren "sturm-erprobten" Klammhoga-Hexa; - so gesehen auch eine „öffentlich-rechtliche Vereinbarung Eschach-Obergröningen“. Da half selbst die Polizistenuniform nichts, in der Bürgermeister König die Oberhand behalten wollte. Er und nicht minder sein Kollege Daiss mussten sich vom Herbert dem Teuflichen gnadenlos die Liste der vermeintlichen Schandtaten anhören. Unter lautem Krawall musste der Eschacher Schultes schließlich doch den Rathaus-Schlüssel abgeben. Ergeben folgten beide Obrigkeiten in Begleitung von Pfr. Wagner, d'r Bauer's Elfi und Lackner's Conni der "Hexerei" in die Gemeindehalle. Dort lauschten die Senioren in bester Hurrastimmung der Büttenrede des Oberteufels. Das "Rathaus-Ausfegen" endete erst am Abend im Alten Bräuhaus.

Musikalisch bunt ging es bei der Seniorengemeinschaft schon vor dem Besuch der Klammhoga-Hexa zu. Frau Wirsching begrüßte zu Beginn die fröhliche Gemeinschaft und hatte einige Heiterkeiten für das Gelingen des bunten Nachmittags vorbereitet. Auch Eugen Stoll mit seinem Akkordeon war wieder dabei und verlieh dem Programm Witz und Esprit. Die Kaffeepause bot ausreichend Gelegenheit, Neuigkeiten auszutauschen. Dass davon reichlich Gebrauch gemacht wurde, war am Geräuschpegel leicht zu erkennen. Am Abend waren sich alle einig, dass es wieder einmal ein sehr gelungener "Schmutziger Donnerstag" war.

In Rovinji in Kroatien erhielten die Fußball-Aktiven beim ersten (selbst finanzierten) Trainingslager in der Geschichte des 1. FC den richtigen "Schliff" für die neue Saison. Nach der nächtlichen Anreise erreichte man rechtzeitig am Morgen zum Frühstück das Hotel. Noch am selben Tag begann Trainer Cini Cahani mit seinen oft schweißtreibenden Übungseinheiten. Selbst entlang des malerischen Strandes war die "Lektion Joggen" angeordnet. Dennoch mussten sich seine Mannen in einem Fußballspiel gegen die Stadtauswahl von Rovinji, deren Elf allerdings mit Dritt-Liga-Akteuren gespickt war, knapp mit 5 : 6 geschlagen geben. Aber nicht nur die Stärkung der körperlichen Fitness gehörte zum Aufenthaltsprogramm, auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz.

So besichtigten die Fußball-Akrobaten ihre Gastgeberstadt sowie die nähere Umgebung. Ihre geschundenen Beine konnten sie am letzten Abend sogar in einer Disco ein wenig auflockern, bevor sich der FC-Tross nach 4 Tagen wieder auf den 850 km langen Heimweg machte.

Um die Gestaltung der gemeinsamen Offenen Jugendarbeit ging es bei der letzten Team-Sitzung des JUZE, an der Bürgermeister König und Gemeinderat Gora teilnahmen. Die beiden Vertreter der Gemeinde erhielten einen Einblick in die Arbeit des Jugendzentrums.

Die JUZE-Verantwortlichen setzen ihr ganzes Engagement dafür ein, den Jugendlichen in einer äußerst schwierigen Zeit Orientierung zu vermitteln und sie beim Prozess der Entwicklung zum mündigen und couragierten Bürger im Staat, in der Gesellschaft und auch in der Gemeinde zu unterstützen. Künftig erhält das JUZE die Gelegenheit, jährlich den Stand der Offenen Jugendarbeit in einer Gemeinderatssitzung aufzuzeigen. Sowohl BM König als auch GR Gora werden den Kontakt zum JUZE intensivieren. BM König wird sich außerdem um eine regelmäßige finanzielle Unterstützung des Jugendzentrums bemühen. Im Gegenzug sicherten die Verantwortlichen des JUZE zu, sich noch mehr als bisher bei verschiedenen Aktionen zu beteiligen.

Trauer charakterisierte die Hauptversammlung des Albvereins im Gasthaus "Lamm". Nur wenige Tage vorher verstarb der langjährige stellvertretende Vertrauensmann, Kassier, Wander- und Schriftführer der Ortsgruppe Eschach Werner Wendelin. Dessen Idealismus und unermüdlichen Einsatz für den Albverein wird unvergessen bleiben, sagte Vertrauensmann Karl Wurst nach der Totenehrung. Nach der Rückschau auf viele schöne Wandererlebnisse waren u.a. die Senioren-Mittwochswanderungen mit Gisbert Strauch sehr gefragt. Dr. Nowotny erläuterte danach seinen äußerst sparsamen Kassenbericht. Als 2. Kassenprüfer wird künftig neben Kurt Reißwenger Lothar Harz agieren. Lt. Bericht des Wegewarts Dieter Wengert wurden die Wegemarkierungen ausgebessert. Der Waldweg vom Auerbach nach Hönig soll lt. Anregung von Dr. Nowotny beschildert werden. Bürgermeister König zeigte sich erfreut darüber, dass die nun aufgestellte (von den örtlichen Vereinen gestiftete) Ruhebänk an der Straße zum Batschenhof künftig manchen Naturfreund zu einer kleinen Rast einladen wird. Vertrauensmann Karl Wurst ehrte dann die Mitglieder Richard Wagner und Wolfgang Berndt für 40 Jahre und Altbürgermeister Reinhold Daiss für 20 Jahre Treue zum Verein. Zum Schluss der Sitzung stellte er noch den Wanderplan 2012 vor und lud zur regen Teilnahme an den Wanderungen ein.

Gesundheit groß geschrieben – wird beim Landfrauenverein. Sehr große Resonanz fand der höchst aufschlussreiche Vortrag von Dr. Krubasik über interessante Neuigkeiten auf verschiedenen Gebieten der ärztlichen Wissenschaft. Er hatte nicht nur die medizinischen Fortschritte im Fokus, er ging auch auf die ganz speziellen Probleme der ländlichen Patienten ein. - In die "Wirbelsäulentherapie nach Dorn" wurden die Landfrauen von Physiotherapeutin Susanne Stolzenberg eingeweiht. Die von dem Allgäuer Landwirt und Sägewerksbesitzer Dorn entwickelte sanfte Behandlungsmethode ist allerdings von der Schulmedizin nicht anerkannt. Frau Stolzenberg bezeichnete das Fußgewölbe als Puffer der gesamten Wirbelsäule und veranschaulichte in einer Dia-Präsentation die neuralgischen Punkte wie Beckenschiefstand oder Skoliosen der Wirbelsäule. Für Übungen zu Hause bekamen die Landfrauen eine gezielte Anleitung.

Im Bilde sind die Mitglieder des landwirtschaftlichen Ortsvereins Eschach-Obergröningen. Beim Bauernstammtisch im Gasthaus "Lamm" in Eschach gab es aktuelle Informationen vom Kreisbauernverband. Nach dem Referat von Herrn Ott von der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Baden-Württemberg zum Thema "Arbeitsschutz in Land- und Forstwirtschaftlichen Betrieben" konnten wichtige Fragen zur Versicherung geklärt werden. Obmann Arnold Ehrmann ließ die Landwirte wissen, dass die turnusgemäß anstehende Beprobung über den Verband organisiert und abgewickelt werden könne. Auch über Veranstaltungen außerhalb des örtlichen Verbandes hält er sie auf dem Laufenden. So gab es Fachvorträge zur aktuellen Entwicklung auf dem Milchmarkt, zur Zukunft der Milcherzeugung und Biolandwirtschaft.

März

Impulse der Zeit – Zum Weltgebetstag, den dieses Jahr Frauen aus Malaysia unter dem Thema "Steht auf für Gerechtigkeit" vorbereitet haben, bot der Frauentreff ein kulinarisches Kennenlernen dieses Landes an. – Thema eines "3-Klang-Gottesdienstes" war der "Rhythmus deines Lebens" mit einer afrikanischen Trommlergruppe. Psalmen sind wie "Tränen und Brot"; Gebete in Furcht und Not, in Freude und Dank, in Trauer und Klage. Zum Neuentdecken ausgewählter Psalmen luden die Ev. und die Kath. Kirchengemeinde in der Ökumenischen Bibelwoche ein. – Früher brachte der Lärm die Menschen aus der Ruhe, heutzutage ist es die Stille.

Den Alltag hinter sich lassen, neue Wege gehen, die Seele laufen lassen – bei der Aktion "Ich bin dann mal unterwegs" können sich die Teilnehmer noch bis Juni für die schwierige Alltagsaufgabe wappnen.

Das Jahrgangstreffen der Altersgenossen 1938/39 - dieses Mal wieder im Gasthaus Rössle in Mulfingen - eröffnete Eugen Stoll mit einer musikalischen Einlage auf seinem Akkordeon, bevor Karl Heinz in seiner einzigartigen "hochdeutsch-schwäbischen" Art seine "Fans und Darlings" begrüßte. Ein besonderer Willkommensgruß galt Pfarrer Rüdiger Neumann und seiner Frau. Der aus Frickenhausen angereiste Ehrengast freute sich nicht nur als ehemaliger Pfarrer über die Einladung, sondern auch als Jahrgangsgenosse. Er betonte in einem kurzen Grußwort die nach wie vor bestehende große Verbundenheit zu seiner einstigen Amts- und Wohngemeinde. Genügend Zeit für Gespräche untereinander bot die gemeinsame Kaffeestunde. Ergötzlich war der folgende Diavortrag über den Jahresausflug 2011 mit Aufnahmen von Prof. Josef Haas und Dr. Hagen Nowotny. Gemeinsames Singen und nicht zu übertreffende "Beiträge" durch Alleinunterhalter Eugen trugen zu einem außerordentlich fröhlichen Nachmittag bei. Auch das Gesangs-Duo "Eugen und Hilde" hatte wieder ihren Auftritt. Zum Abschluss richtete Ekke Gros herzliche Worte an die in froher Runde versammelten Jahrgangsgenossen und dankte dem Gremium für seine Arbeit.

Ohne Platzwart geht der Tennisverein in die neue Saison. Die Notwendigkeit eines zusätzlichen Tennisplatzes und die Erhöhung des Beitrags waren wichtige Punkte bei der Hauptversammlung. Das Jahr 2011 stand im Zeichen des Jubiläums zum 25-jährigen Bestehen des Vereins. Dass 2011 noch allerhand mehr geleistet wurde, machte Vorsitzender Karl Scheer in seinem Bericht deutlich. Schriftführerin Melanie Behringer gab einen präzisen Überblick über die Arbeit im Verein. Sportlich war es für die neun aktiven Mannschaften und der Hobby-Damen-Mannschaft eine tolle Saison, sagte Sportwart Jürgen Jäger und Jugendwartin Michaela Scholze unterstrich die engagierte Jugendförderung. Thomas Fischer beklagte aber den wegen Mangel an Plätzen nicht zur Genüge ausgeführten Trainingsbetrieb bei den Kindern, da während der Saison an jedem Abend alle drei Plätze mit dem Mannschaftstraining belegt sind. Kassier Gerhard Bareis berichtete von einem "erfreulichen" Vereinsjahr. Vorsitzender Karl Scheer betonte, dass der Bau eines weiteren Platzes für die Weiterentwicklung des Vereins zwingend notwendig ist. Zudem muss das Vereinsheim nach 25 Jahren saniert und erweitert werden. Bürgermeister Jochen König bezog Stellung zur geplanten Baumaßnahme. Eine Bauvoranfrage bezüglich eines vierten Platzes hatte der Gemeinderat abgelehnt. König bedauerte dies und sicherte dem Verein Gesprächsbereitschaft zu. Thomas Fischer und Gerhard Bareis wurden in ihren Ämtern als 2. Vorsitzender bzw. als Kassier bestätigt. Nach vielen Jahren als engagierter Sportwart stellte sich Jürgen Jäger nicht mehr zur Wiederwahl. Trotz intensiver Suche wollte sich kein Anwärter für die Position finden. Als neuer Beisitzer für den ausscheidenden Emanuel Hable wurde Thomas Jäger gewählt. Beisitzer Werner Scholze bleibt weitere zwei Jahre in seinem Amt. Die anwesenden Mitglieder beschlossen mehrheitlich die notwendig gewordene Erhöhung der seit 25 Jahren gleichbleibenden Beiträge.

"Risiken und Nebenwirkungen" und die mit ihnen verbundenen verheerenden "Nachwehen" ließen bei beiden Theateraufführungen des Musikvereins Holzhausen in der jedesmal vollbesetzten Gemeindehalle kein Auge trocken. Hypochondrie, Verzweiflung, Geheimnistuerei, Wunderheilungs-Schwüre und Chaos pur durchlebten und durchlitten bühnenreif und professionell die Darsteller Tanja Grau, Daniela Haschka, Claudia Kaufmann, Christian Kunz, Jens Harz, Ralf Sommer und Michael Häberle. Auch dieses Jahr stellten sie mit dem Lustspiel in drei Akten ihr Können unter Beweis. Souffleusen waren Nadine Harz und Bianca Haag. In den vergangenen 19 Jahren führte Rolf Späth bereits elfmal Regie. Als Dank dafür wurde ihm ein Bildband über die Theateraufführungen der vergangenen fünf Jahre übergeben.

Die Junge Union Ostalb war auf Einladung von Bürgermeister König zu Gast in Eschach. König stellte zunächst seine Kommune vor und streifte die Herausforderungen, die vor allem kleine Gemeinden im ländlichen Raum mit wenig finanziellem Spielraum in Zukunft zu bewältigen haben. Sorgen, so sagte König, mache er sich speziell in Eschach mit seinen vielen Teilorten um die Bereiche ärztliche Versorgung, ÖPNV, Windkraft, Straßenbau und die Unterhaltung bzw. Modernisierung der gemeindlichen Einrichtungen. Mitunter kontrovers wurden danach die Meinungen zu kommunalpolitischen Themen ausgetauscht.

In einer Sache waren sich BM König und JU-Kreisvorsitzender Thomas Häfele jedoch einig: die Situation der Kommunen hat sich seit dem Regierungswechsel nicht verbessert. So kritisierten beide den Wegfall der Grundschulempfehlung, die überhastete Umsetzung der Energiewende und die restriktive Sparhaltung der Landesregierung im Straßenbau. Nach der Debatte wurde die zurzeit in der Generalsanierung befindliche Kläranlage besichtigt.

Der Wildverbiss war Hauptthema bei der Hauptversammlung der Jagdgenossenschaft. Vorsitzender Ernst Häcker begrüßte im vollbesetzten Gasthaus "Lamm" neben den Mitgliedern und Jagdpächtern auch die beiden Bürgermeister Reinhold Daiss und Jochen König sowie Revierleiter König vom Forstamt Gschwend. Kassier und Schriftführer Reinhold Daiss gab einen detaillierten Kassenbericht ab und berichtete über die Ausschusssitzungen der Vorstandschaft. Vorsitzender Ernst Häcker stellte nach der Entlastung der Vorstandschaft aus Altersgründen sein Amt zur Verfügung, nicht ohne vorher BM Daiss und den Ausschussmitgliedern für deren ehrenamtliche Tätigkeit gedankt zu haben. Zum neuen Vorsitzenden wurde Arnold Hägele aus Vellbach, zu seinem Stellvertreter Richard Vetter aus Eschach gewählt. Kassier und Schriftführer werden vom Ausschuss gewählt. Nach den zügig verlaufenden Wahlen ergriff Revierleiter König das Wort. Das forstliche Verbissgutachten (BJG), das 1983 eingeführt wurde, wird bei der Überprüfung der Abschlusspläne herangezogen, um dadurch mögliche Wildschäden zu vermeiden. Im LJG wird darauf hingewiesen, dass waldbauliche Ziele zur Verjüngung der Waldflächen in den Jagdrevieren angestrebt werden müssen. Der Verbreitung des Fuchsbandwurms muss Einhalt geboten werden.

Vom ersten Stammtisch des Obst- und Gartenbauvereins berichtete der Vorsitzende Harald Wahl bei der gut besuchten Hauptversammlung im Gasthaus "Lamm", bei der er einstimmig in seinem Amt bestätigt wurde. Schriftführerin Ursula Walzuch erinnerte in ihrem Bericht an so manche lehrreiche Informationsveranstaltung. Kassier Hans Kunz berichtete über eine gut gefüllte Kasse und Claudia Günther, die mit ihrem Mann die Jugendgruppe leitet, zeigte auf dem neu angeschaffenen Beamer eine tolle Bildpräsentation über die Geselligkeiten der "Obstwürmer". Bürgermeister König versprach dem Verein, den Sozialraum im neu gebauten Feuerwehrgerätehaus auch dem OGV für seine Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Bei den Wahlen wurden Hans Kunz als Kassier, Gerhard Wurst in Abwesenheit als Kassenprüfer und als Beiräte Monika Woinke-Berroth, Margret Wahl, Josef Friedinger und Helmut Rettenmaier bestätigt. Für besondere Verdienste und langjährige Mitarbeit in der Vereinsführung im OGV Eschach wurden vom Bezirksverband mit dem silbernen Apfel Monika Woinke-Berroth, Margret Wahl, Bärbel Lünenschloss, Ursula Walzuch und Karl Ziegler geehrt.

Das neue Feuerwehrgerätehaus wird voraussichtlich Mitte 2013 fertig sein. Die derzeit aus 35 Mitgliedern bestehende Freiwillige Feuerwehr absolvierte im vergangenen Jahr 6 Einsätze und 16 Übungen, berichtete Kommandant Peter Wahl bei der Hauptversammlung. Detaillierte Rückblicke gab es von Schriftführer, Kassier und Jugendfeuerwehrwart. Hans Meyer wurde anschließend einstimmig per Handzeichen für weitere fünf Jahre zum Kassier gewählt.

Bürgermeister Jochen König erläuterte in seinen Ausführungen, dass der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses planmäßig begonnen wurde. Er sprach die Bitte aus, die machbaren Eigenleistungen durch freiwillige Arbeitsstunden abzuleisten, damit die Kosten im Rahmen gehalten werden können. Für den erfolgreich abgeschlossenen Atemschutzlehrgang wurde Michael Bleicher ausgezeichnet. Patrick Kugel und Johannes Ladenburger haben die Truppenführerlehrgänge erfolgreich abgeschlossen.

Thema Sterben – (k)ein Tabu? Großes Interesse zeigten die Senioren an dem doch so heiklen Thema. Frau Margit Ruscher vom Hospizdienst Schwäbisch Gmünd versuchte in ihrem Vortrag, die moralische und sittliche Schranke zu lösen. Hospiz ist nicht gleichbedeutend mit Sterben, es ist vielmehr Begleitung der Kranken und Schwerstkranken sowie ihren pflegenden Angehörigen. Der menschliche Beistand ist das Wichtigste in der Hospizarbeit, nicht die Pflege. Alle Einsätze und Aktivitäten sind ehrenamtlich und freiwillig und werden von den Mitarbeitern in ihrer Freizeit, oft jahre- und jahrzehntelang, bei Tag und Nacht, ausgeführt.

Die mehr gemeinsamen als trennenden Glaubensmerkmale zwischen **Christentum und Islam** definierte Frau Pfarrerin Elfi Bauer in einem Vortrag im April. Keine Religion hat in ihrer Auslegung etwas Böses. Für Intoleranz und Provokation sind Menschen verantwortlich, die ihre Glaubensüberzeugung missbrauchen.

Bei der ältesten Mitbürgerin auf Geburtstagsbesuch war Bürgermeister König. Mit einem Blumengebinde gratulierte er Frau Josefa Schwingshandl zum stattlichen 104. Geburtstag. Die gebürtige Böhmerwäldlerin fand nach der Vertreibung in Leinzell eine neue Heimat. Ihre Tochter Waltraud Seizer holte sie 1997 zu sich nach Eschach. Die Jubilarin freute sich sichtlich darüber, dass der Bürgermeister "extra wegen ihr" kam und trug ihm – obwohl gesundheitlich nicht mehr ganz so auf der Höhe – ein mehrzeiliges uraltes Gedicht aus ihrer Schulzeit vor, dass sie vor fast 100 Jahren gelernt und noch nicht vergessen hat.

Der "Kreisel" ist gefragt! Eine Gemeinde bei Celle (Niedersachsen) hat bei Bürgermeister König um Überlassung der Pläne zur Erstellung der Kreiselbögen nachgesucht. Ein Tatbestand, auf den die Dorfgemeinschaft Holzhausen stolz sein kann. Bei der Hauptversammlung im vollbesetzten Dorfhaus stellte Vorsitzender Ralf Sommer die Rührigkeit der zur Zeit 313 Mitglieder zählenden Gemeinschaft heraus. So wurde 2011 neben den schon traditionellen Aktivitäten ein Motorsägekurs durchgeführt. Dem Verlesen des Schriftführerberichts folgte das Resümee von Hilde Stoll über die sehr erfolgreichen Auftritte der Singgruppe. Ein sattes Plus hatte Kassier Marcus Krieg in der Kasse. Der Überschuss vom Maibaumfest soll ein Grundstock für die Dorfhauserweiterung sein. Der Erlös bei der Bewirtschaftung anlässlich der Einweihung des Kreisverkehrs von 200 € ging als Spende an den Kindergarten. Bürgermeister König würdigte die fruchtbare Arbeit der DG und wünscht ihr eine gedeihliche Weiterentwicklung. Dann händigte Sommer dem tatkräftigen Initiator der inzwischen erstellten "Bauwerke" zur Verschönerung des Ortsteils Eugen Stoll als besondere Anerkennung ein Präsent aus. Mit der Überreichung einer Ehrenurkunde ernannte er ihn zum ersten Ehrenmitglied der DG. Sichtlich bewegt gab Stoll, Gründungsmitglied der DG und Leiter der im Jahr 2002 ins Leben gerufenen Singgruppe, seinen Dank weiter an alle Mitglieder, die ihm bei seiner Arbeit behilflich waren, eingeschlossen seine Frau, die mit ihm diesen Weg gegangen ist. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurden vom ehemaligen ersten Vorsitzenden Roland Haag Dias gezeigt, die im Zeitraum von 1983 bis 2003 entstanden sind. Erinnerungen kamen hoch, u.a. an das altherwürdige Lindenfest oder an den gemeinsamen Fasching der Vereine, an die Jubiläumsfeste des Musikvereins Holzhausen, an das Maibaum aufstellen und und....

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Die Leiterin des Gemeindekindergartens Frau Bartz hat bei den Eltern eine Bedarfsumfrage für 2012 durchgeführt. Das Fazit aus dieser Umfrage war sehr positiv. Der Bedarf für die "unter 3-jährigen" ist für die nächsten Jahre gewährleistet. Bisher besteht kein Interesse an einem Krippenplatz. Die Ferienbetreuung in den Sommerferien wird sehr gut angenommen. Besuchen Eschacher Kinder einen auswärtigen Kindergarten, muss im Zuge des "Interkommunalen Ausgleichs" an die betreffenden Gemeinden ein hoher Kostenbeitrag geleistet werden. – Das gesamte "Adler-Areal" (früheres Gasthaus "Adler", landwirtschaftliche Gebäude und angrenzende Grundstücke) möchten zwei Investoren zur Erschließung von Bauland erwerben. Die Bauleitplanung - Aufstellung eines Bebauungsplans "Hinter den Gärten" - wird die Gemeinde durchführen. Ob eine direkte Zufahrt zu diesem geplanten Baugebiet über die Landesstraße in der Ortsmitte möglich ist, muss noch mit dem Regierungspräsidium abgeklärt werden. – Um einem Bauherrn in Vellbach die Erstellung eines Einfamilienhauses zu ermöglichen, muss die Gemeinde eine "Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Vellbach" (Abrundung der bebaubaren Flächen) erlassen.

50 Jahre Blutspenden waren Anlass für Bürgermeister König und Referent Michael Kraus vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg und Hessen, dem stellvertretenden DRK-Kreisvorsitzenden Reinhold Daiss und dem DRK-Ortsvorsitzenden Dr. Wolfgang Klein eine Anerkennungsurkunde für den Einsatz aller Ehrenamtlichen in all den Jahren zu überreichen. Je Blutspendetermin haben rund 25 DRK-Helferinnen und Helfer die Blutspendeaktionen hervorragend organisiert und dabei rd. 10.000 ehrenamtliche Stunden an Hilfe für den Nächsten geleistet. Mit den gesammelten 6060 Blutspenden konnten schon viele Menschen gerettet werden.

Für ihr Engagement bei den Blutspendeterminen in Eschach wurde den Organisatoren Fritz und Melanie Iwaniw von der Ortsgruppe ebenfalls eine Urkunde überreicht.

Die Ehrung treuer und verdienter Mitglieder durch den Vorsitzenden Dr. Klaus Leimbach standen im Mittelpunkt bei der Mitgliederversammlung des 1. FC im Gasthaus "Lamm". Nach der Begrüßung der 58 Anwesenden – unter ihnen Gründungsmitglied Reinhold Laun – gaben die Vorstandschaft und die Abteilungsleiter ihre Berichte ab. Bürgermeister Jochen König führte die Entlastung der Vorstandschaft durch. Der "Vorstand Sport" ehrte Markus Späth und Stefan Bareis für über 250 absolvierte Spiele für den FC Eschach. Die Jugendtrainer Manfred Köngeter, Steffen Haag, Volker Kugler, Uwe Stoll und Bernhard Haas erhielten die Ehrennadel in Bronze. Als langjähriger Volleyball-Trainer wurde Werner Scholze geehrt. Bereits am Jahresanfang wurde intern die Arbeit von Ulrike Wagner gewürdigt. Sie hat Kinder vieler Generationen beim Turnen betreut und sich auch um den Erwachsenensport tatkräftig gekümmert. Ebenfalls kurz nach dem Jahreswechsel durfte Doris Kromp die Auszeichnung für ihre 10-jährige Mitgliedschaft im Vereinsheim-Team entgegennehmen. Die gesamte Vorstandschaft sowie Wirtschaftsleiterin Hilde Klein dankten ihr für ihren Einsatz.

Schätze des Glaubens sind die Denksprüche, die Pfarrerin Elfi Bauer den diesjährigen Konfirmanden mit auf den Weg gab. Der Glaube ist nichts Starres, er ist ständig in Bewegung und wenn wir Gefahr laufen, ihn zu verlieren, dann können wir an diese Schätze wieder anknüpfen und den Glauben auf ganz neue Art wiederentdecken und vertiefen, sagte sie in ihrer Predigt. Es war ein schöner Frühlingstag, als die 7 jungen Menschen in der Johanniskirche eingesegnet wurden. Der Posaunenchor untermalte den feierlichen Gottesdienst.

In seiner ersten Bürgerversammlung sprach Bürgermeister König zwar aktuelle Probleme an, der Schwerpunkt lag jedoch bei der Windkraft, zumindest was den Dialog in großer Runde in der Gemeindehalle anbelangte. Bürger prangerten an, dass Windkraft in der Region nicht wirtschaftlich, sondern nur Abschreibungsmodell sei. Seit Monaten ist das Thema Flächenausweisung für Windkraft auf Eschacher Gemarkung Thema im Gemeinderat – und in der Bürgerschaft. Sogar eine Unterschriftenliste mit etwa 60 Unterzeichnenden gegen die Flächenausweisung für Windkraft wurde auf dem Rathaus abgegeben. Doch wie bereits in den öffentlichen Sitzungen vorab, so erinnerte Bürgermeister Jochen König auch hier darüber, dass der Bau von Windkraftanlagen Wille des Gesetzgebers – also der Wählerinnen und Wähler bei der vergangenen Landtagswahl – sei. Er appellierte wiederholt an die Grundbesitzer, keine Vorverträge zu unterzeichnen, da weder der Rückbau der Anlagen noch die daraus entstehenden Kosten endgültig geklärt sind. Wenn die Gemeinde Eschach gemeinsam mit Göggingen an der Markungsgrenze eine Fläche ausweise, so könne sie wenigstens fordern, dass die Anlagen einen Kilometer von der Wohnbebauung wegbleiben müssen. Keine Flächenausweisung im Flächennutzungsplan bedeute den Freischein für Wildwuchs. „Die Anlagen sind privilegiert und bei den Preisen, die die Investoren den Landwirten anböten, würden Sie alle umfallen“, garantierte er den rund 100 Bürgerinnen und Bürgern im Saal (Kenntnis von drei Vorverträgen zwischen Investoren und Eschacher Grundstücksbesitzern habe er schon). Die Gemeinde Eschach selbst habe keine Flächen, profitiere also nicht von Anlagen, versicherte er. Die Gemeinde müsse die Chance der Flächenausweisung ergreifen – um lenkend eingreifen zu können, denn sonst würden dort Anlagen gebaut werden, wo sich Investoren und Grundstücksbesitzer zusammensetzen, warnte er.

Die weitere Vorgehensweise sei die, dass in der Verwaltungsverbandssitzung Leintal-Frickenhofener Höhe Eschach gemeinsam mit Göggingen die Fläche „Büttenbuch“ ausweise. Und dann werden Gutachten in Auftrag gegeben. In diesen werde unter anderem der Artenschutz geklärt. Wenn da der rote Milan ist, gibt's keine Genehmigung für Anlagen, sagte König.

Schillernd und facettenreich war sein geschäftliches und sportliches Leben, jetzt feierte der Museumsbesitzer Eugen Kiemele seinen 75. Geburtstag. Seinen Beruf als Händler von Gebrauchsgütern im großen Stil hat er dazu benutzt, um Exponate für sein Bauern- und Technikmuseum in Seifertshofen zu sammeln. Schon als Kind hatte er Freude an flotten fahrbaren Untersätzen. Bereits als Zehnjähriger belegte er den zweiten Platz beim klapprigen Seifenkistenrennen am Straßdorfer Berg in Schwäbisch Gmünd.

An eine Rennfahrer-Laufbahn war aber vorerst nicht zu denken, hatte er doch als Bauersohn den elterlichen Betrieb in Seifertshofen zu übernehmen. Dennoch wechselte er die Seiten und startete eine überaus erfolgreiche Karriere als "Formel-Rennfahrer", die er erst nach einem schweren Unfall beendete. Er setzte sich erst wieder auf den Fahrersitz, als er sah, dass man in den USA und in Holland mit gigantischen Traktoren Rennen fuhr und begründete in dieser Sportart eine hierzulande ganz neue Veranstaltungstradition.

Befreit von Last und Unrat wurde bei der Kreisputzete die Gemeindegemarkung durch mehr als 50 freiwillige Helfer. Nachdem Bürgermeister Jochen König letzte Sicherheitshinweise angesprochen hatte, machten sich die hochmotivierten Kinder - mit Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet - an die Arbeit. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurden nicht nur die Landesstraßen nach Göggingen, Schechingen und Gschwend vom Müll gesäubert, sondern auch acht beliebte Wander- und Spazierwege sowie die innerörtlichen Straßen in Eschach und Holzhausen. Beim gemeinsamen Vesper im Feuerwehrgerätehaus war Bürgermeister König hoch zufrieden und lobte das Engagement der Einwohner. Besonders dankte er dem Jugendzentrum Eschach, das mit über 30 Kindern und Teamleitern an der Kreisputzete teilnahm. Lob gab es auch für die fleißigen Helfer der Eschacher Jugendfeuerwehr, des Schwäbischen Albvereins und für die "Obstwürmer" des Obst- und Gartenbauvereins. Neben zehn Autoreifen, Farbeimern und Schuhen wurden über 40 Müllsäcke randvoll mit Unrat an die GOA übergeben.

April

Ein "süßer" Ausgleich zum Alltag ist für Imker die liebevolle Pflege zahlreicher Bienenvölker. Am Palmsonntag trafen sich die Spezialisten zum jährlich stattfindenden Imkertag in der Gemeindehalle Frickenhofen zum Erfahrungsaustausch. Vorsitzender Prof. Josef Haas begrüßte die Mitglieder des seit 127 Jahren bestehenden Bienenzüchtervereins Frickenhofer Höhe. Über die Wechselwirkungen zwischen Pflanzenschutzmitteln und Bienenkrankheiten referierte Richard Odemer von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim. "Biomasseproduktion und Artenvielfalt - ein Widerspruch?" war das Thema von Werner Kuhn von der bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Dass die Imkerei nicht nur etwas für agile Senioren ist, zeigen die ansteigenden Teilnehmerzahlen an den Einsteigerkursen am Lehrbienenstand "Büthenbuch". Inzwischen bietet die Arbeit mit den Bienen auch Menschen zwischen 30 und 40 Jahren eine schöne Balance, versicherte Matthias Haas, selbst Imker im "Mittel-Alter". Die Mitgliederzahl des Bienenzuchtvereins liegt aktuell bei 120, Tendenz steigend. Und auch das Durchschnittsalter der Imker sinke kontinuierlich, freut sich Haas. Arbeit mit Tieren in der Natur ist eben „in“.

Ihre Goldene Konfirmation feierten in der Johanniskirche die Altersgenossen des Jahrgangs 1947. Ein Gesangsquartett verschönte den feierlichen Gottesdienst. Pfarrerin Elfi Bauer gab den Jubilaren die Jahreslosung als Leitspruch mit auf den Weg "Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig". Nach dem Besuch an den Gräbern der Verstorbenen traf man sich bei "Ilse und Wolfgang" zum gemeinsamen Mittagessen. Der anschließende gemütliche Nachmittag bot Gelegenheit, wieder an vergangene Zeiten anzuknüpfen.

Zur Person - Jürgen Klenk ist erstmals in den Vorstandsrat des ADAC Württemberg gewählt worden und nun für den Bezirk 2 des größten baden-württembergischen Vereins zuständig. Der Holzhäuser betreut 26 ADAC Ortsclubs, unter anderem aus Aalen, Backnang, Fellbach, Schorndorf, Schwäbisch Gmünd und Waiblingen. Der 54-Jährige ist Sportwart und Zeitnahmekommissar bei vielen Sportveranstaltungen. Auch die Verkehrssicherheitsarbeit liegt dem Mechanikermeister am Herzen. Seit zwölf Jahren ist er Vorsitzender des MSC Frickenhofer Höhe und durfte in dieser Eigenschaft bei der diesjährigen Hauptversammlung im Gasthaus "Lamm" wieder zahlreiche Ehrungen für Mitgliedschaft, Clubmeisterschaft und Sportfahrer-Erfolge vornehmen.

Ohne Kreuzweg kein Ostern. Mit Gedanken zum Thema "Kinderarbeit und Armut" näherten sich Jugendliche in der evangelischen Kirche dem Leiden Christi. Mit eindringlichen Geschichten und passender Musik suchten sie dabei Parallelen zum Leid vieler Kinder heute. Zu dem ökumenischen Kreuzweg hatte das Jugendzentrum Eschach unter der Überschrift:

"Hauptsache, mir geht es gut" eingeladen. - Überaus gut besucht war auch der Kinderkreuzweg am Karfreitag in der Heilig Geist Kirche. - Nach den Passionstagen wurde in beiden Kirchen die Auferstehung Christi gefeiert. Dringende Sanierungsmaßnahmen machten es nötig, dass die Johanniskirche nach dem Ostergottesdienst vorübergehend geschlossen wurde.

Die neue Bushaltestelle am Rondell an der Heergasse wird künftig von allen Bussen in Fahrtrichtung Leinzell/Schwäbisch Gmünd angefahren. Schülerinnen und Schüler in den auswärtigen Schulen haben somit einen kürzeren Weg zum Schulbus und auch für das neu entstehende 100 m entfernte Baugebiet „Nördlich der Heergasse“ ist der vom Gemeindebauhof und Omnibus Jakob erstellte neue Haltepunkt ein echter Gewinn, freute sich Bürgermeister König bei der offiziellen Übergabe.

"Es brennt" - Am helllichten Samstagnachmittag ertönte um 16.03 Uhr ein Feuersalarm, bereits 9 Minuten später war die Eschacher Wehr am Unglücksort im Eschacher Westen. Der Gruppenführer machte sich ein Bild von der Lage, während die restlichen Floriansjünger die Druckleitung aufbauten und die Atemschutzgeräte anlegten. Im Innern des Hauses waren das Obergeschoss sowie das Treppenhaus so stark eingenebelt, dass man buchstäblich die Hand vor den Augen nicht mehr sah. Um 16.15 Uhr begannen die beiden Löschrupps mit dem Innenangriff. Einsatzkräfte retteten die Unfallopfer und geleiteten einen Erwachsenen und zwei Kinder mit Atemschutzmasken durch das verrauchte Treppenhaus ins Freie, während die drei anderen Kinder aus vier Metern Höhe durch Seilsicherung und Leiter gerettet wurden. Was sich wie eine schlimme Brandkatastrophe anhört, war ein - der Feuerwehrmannschaft nicht angekündigtes - Übungsszenario, das aber von Bürgermeister König, Kommandant Peter Wahl und Stellvertreter Richard Vetter so geplant war. Trotzdem bekamen die "mitspielenden" Kinder ein mulmiges Gefühl. Es war jedoch immer ein Erwachsener als sogenannter Schiedsrichter im Haus, der auf sie achtgab und das Vorgehen seiner Kameraden kritisch beobachtete. Während der Übung prüfte Kommandant Wahl das Zusammenspiel der Trupps zum Gruppenführer und zu den restlichen Feuerwehrmännern. Da diese Übung nah an einem möglichen echten Einsatz orientiert war, wurde jedes Detail notiert. Der angenommene Brand war schnell unter Kontrolle und alle „Opfer“ gerettet. Um 16.42 Uhr war die Übung beendet. Bei der Nachbesprechung lobte Bürgermeister König die schlagkräftige und stets einsatzfähige, gut ausgebildete Feuerwehr. Auch Kommandant Wahl sprach trotz eines vermeidbaren Fehlers großes Lob aus.

"Jesus Christus - Die kostbare Perle unseres Lebens" war das Thema, unter dem sich 12 Kinder seit Oktober 2011 auf ihren Weißen Sonntag vorbereiteten. Die Kommunionmütter gestalteten dazu das passende Motiv. Mit Pfarrer Ehrlich zogen die Kommunionkinder an ihrem großen Tag in die Schlosskirche in Untergröningen ein und gestalteten den festlichen Gottesdienst mit. Die abendliche Dankandacht beschloss den so bedeutsamen Tag im Leben der Kinder. Am nächsten Tag ging es dann nach Leinroden, wo die "Sammlung optischer Phänomene" besichtigt wurde. Vorher stärkten sich die Kinder zusammen mit Pfarrer Ehrlich beim gemeinsamen "Maultaschen-Essen" im Gemeindezentrum Eschach.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses wurde das Gewerk "Elektro" an die Fa. Holl in Göggingen vergeben. - Mit einer Gegenstimme beschloss der Gemeinderat, zusammen mit der Gemeinde Göggingen ein Vorranggebiet für Windkraftanlagen im Bereich "Büttenbuch" festzulegen. Das ist kein Beschluss zur Ausweisung oder gar zur Bebauung, sondern dieses Gebiet wird der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Leintal Frickenhofer Höhe zur weiteren Prüfung einer Ausweisung als Vorrangfläche für Windkraftanlagen genannt. - Bürgermeister König zeigt anhand einer Fotomontage, wie man Urnenstelen (anstelle einer Urnenwand) im Eschacher Friedhof unter einem großen Baum platzieren könnte.

Über ein sehr gutes Geschäftsjahr 2011 berichtete die Raiffeisenbank Mutlangen bei der Mitgliederversammlung für die Ortsbank. Nach der Eröffnung durch Aufsichtsratsmitglied Hans Kielwein informierte Vorstandsmitglied Dieter Breuer die Anwesenden zunächst über die Entwicklung der Gesamtbank. Konrad Lackner, Repräsentant der Ortsbank Eschach, legte die genauen Bilanzahlen der inzwischen auf 1094 Mitglieder angewachsenen Ortsbank vor. So hat sich das gesamte betreute Kundenvermögen auf rund 47 Millionen € erhöht, das ist ein Zuwachs von 5 %. Ende 2011 betragen die gesamten Kundenkredite 26,2 Millionen €.

Lackner berichtete, dass im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Vereine und Organisationen mit Spenden unterstützt wurden. Auch die Mitgliederreisen erfreuten sich immer größerer Beliebtheit. Danach wurden für 40jährige Mitgliedschaft Emma Berroth, Heinz Berroth, Hans Kunz, Franz Raab, Herbert Riek und Erwin Wahl geehrt; für 50 Jahre Alfons Haas, Hermann Heinz, Karl Maier, Margarete Munz, Adolf Schmidt und Otto Steeb und Otto Werner sen. gar für 60 Jahre. Zum Abschluss erwartete die Gäste ein Essen und ein buntes Unterhaltungsprogramm mit dem Bauchredner und Huttrickser Pierre Ruby. Für die gesangliche Auflockerung sorgte der Männergesangsverein Obergröningen.

Außerhalb der Ortsgrenze glänzte der Junge Chor "Good Vibrations" in diesem Halbjahr schon bei einem Benefizkonzert in der St. Alban Kirche in Herlikofen und jetzt beim Jubiläumskonzert des "Chorus Lein" in der Gemeindehalle in Heuchlingen. Mit vier anderen Chören aus dem Ostalbkreis sorgten die Sängerinnen und Sänger dort für ein unvergessliches Klangerlebnis, das die Gäste buchstäblich "vom Hocker riss". - Das zu einer festen Größe im Ostalbkreis gewordene Kreissenorenblasorchester feierte sein 10-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert in der vollbesetzten Gemeindehalle in Schechingen zusammen mit dem befreundeten KSBO Ravensburg. Gegründet aus anfangs 12 Hobby-Bläsern (auch ehemalige Aktive des MV Holzhausen) besteht die Kapelle heute aus 69 Musikern mit einem Durchschnittsalter von 72 Jahren. Am 12. August 2012 werden sie in Bad Waldsee am Treffen von sieben Kreissenorenblasorchestern aus Baden-Württemberg unter dem Motto "So klingt's bei uns Senioren" teilnehmen und das Tagesprogramm mitgestalten.

Von wegen nix los auf'm Dorf – Auch für junge Leute gibt es in Eschach Unterhaltung. Rockmusik querbeet gab es im Alten Bräuhaus und in der Gemeindehalle veranstaltete die Jugendabteilung des Musikvereins ein Badminton-Turnier. Sage und schreibe 22 teilnehmende Teams traten in 3 Gruppen gegeneinander an, die bei den über 90 Spielen von zahlreichen Zuschauern angefeuert wurden. Das Siegerteam der jüngsten Gruppe durfte als Belohnung für ihren Sieg gegen Bürgermeister Jochen König und Musikvereinsvorstand Roland Haag antreten. Hierbei hatten kurz die jüngeren Gegenspieler das Spiel in der Hand. "Schultes und Baldle" konnten jedoch den Rückstand wieder wettmachen und das Spiel für sich entscheiden.

Ein Hochbeet in drei Ebenen ist der neue Grundstock für praxisnahen Unterricht unmittelbar neben dem Schulgebäude. Gepflanzt wurden außerdem 5 Beersträucher, ein Kompostbehälter aufgestellt und ein neues Gartenhaus errichtet, in dem nun alle Gartengeräte ihren Platz haben. Mit dieser großzügigen Aktion überraschte der Obst- und Gartenbauverein Schüler und Lehrerinnen der Eschacher Grundschule. Den Humus spendete Arnold Hägele. Voller Tatendrang pflanzten die künftigen Hobbygärtner an, was das Zeug hält. Jetzt warten sie gespannt auf die Ernte der ersten eigenen Radieschen, Erdbeeren, Gurken und Kartoffeln. Die Schulleitung bedankte sich im Namen der Kinder für das große Engagement aller, die sich bei der "Operation Nutzgarten" eingebracht haben. – Über neue Pausenspiele freuten sich die Grundschüler schon Anfang des Jahres. Dank einer großzügigen Spende der Dorfgemeinschaft Holzhausen konnten Springseile, Wurfspiele und Dosenstelzen angeschafft werden.

Mode und Gesang oder Gesang und Mode – die musikalische Modenschau jedenfalls ist mehr als gelungen. Neuland betraten die 50 aktiven Sängerinnen und Sänger des Gesangsvereins Eschach, als sie anstatt dem klassischen Frühjahrskonzert diese pfiffige Idee anboten. Schon Im Foyer begrüßte die holzgeschnitzte Vereinslyra, eingerahmt von einer „Grande Dame“ im Lehnstuhl mit einer antiken Nähmaschine (eine Leihgabe der Familie Kiemele) die zahlreich in die Gemeindehalle strömenden Gäste. Das Programm begann der Schulchor mit fröhlichen Frühlings- und Kinderliedern unter der Leitung von Susanne Wagner. Danach eroberten Kinder mit aktueller Mode aus dem Kinderladen Schwäbisch Gmünd den Laufsteg, der mittig von der Bühne in die Halle aufgebaut war. So konnten sich die Gäste wie die Besucher der Haute Couture-Schauen in Paris und Mailand direkt am „Catwalk“ ein Bild machen. Mit Blick auf das Stauferjubiläum schickte die Vorsitzende des Landfrauenvereins Annemarie Werner Marketenderinnen in Mode aus dem 12. Jahrhundert auf den Laufsteg und lieferte damit dem begeisterten Publikum ein überraschendes Kontrastprogramm.

In "tierische" Kostüme gehüllte Sängerinnen und Sänger des Jungen Chors „Good Vibrations“ verzauberten die Veranstaltungsbesucher mit Melodien aus dem Musical "König der Löwen". Als besonderes „Zuckerl“ gab es dann extravagante Mode der Firma Werner aus Leinzell; extravagant deshalb, weil es diese Modelle nicht zu kaufen gibt. Sie wurden den von Claudia Herz und ihrem Team gestylten Models aus exquisiten Vorhangs- und Dekostoffen auf den „Leib“ geschneidert. Accessoires wie Hüte vom Hutsalon Hähnle aus Schechingen und schicke Taschen durften natürlich nicht fehlen. Der Nervenkitzel bei den Zuschauern steigerte sich noch, als ein Brautmodel in Begleitung eines Blumenkinds graziös über den Laufsteg schwebte und den Brautstrauß ins Publikum warf. Zum Ausklang der Modenschau ließen die Models auch noch "Blüten regnen". Nach so viel Mondänität setzte der Gemischte Chor mit altbekanntem Liedgut den Schlusspunkt unter ein ansprechendes und unterhaltsames Nachmittagsprogramm.

Mai

"Da geht's lang"! Schon von weitem sichtbar informierte am Morgen des 1. Mai ein Schild am Ortseingang beim Kreisel, dass man sich im "Windpark Eschach" befindet. Scherzbolde hatten außerdem die so sehr verpönten Windkraftanlagen zum Anlass genommen, direkt vor dem Rathaus ein funktionelles Windrad aufzustellen. Die nächtliche Arbeit hat immerhin eine Nebenhöhe von 9 und eine Gesamthöhe von 12 Metern und blinkt sogar bei Nacht. Bürgermeister König schmunzelte über diesen "Klassiker"; schließlich war dieses Jahr im Ort keine mutwillige Sachbeschädigung zu beklagen. An Gästemangel litt Eschach am Tag der Arbeit wahrlich nicht. Die Plätze unter dem mit dem 6. Platz prämierten Maibaum der Dorfgemeinschaft Holzhausen waren bei der Hocketse ständig gefüllt und in Seifertshofen öffnete das Museumstüble nach intensiven Umbau- und Renovierungsarbeiten wieder seine Pforten. Auch dort lud das schöne Wetter zum "Testen" des neuen Biergartens ein. Ja und für alle, die sich gern in der Natur bewegen, war der 1. Mai Saisonauftakt für Touren auf dem GRÜNEN PFAD rund ums Leintal und der Frickenhofer Höhe.

Sieben neue Bildstöcke, die die Schmerzen Mariens darstellen, stehen wieder als "Wahrzeichen" christlich-schwäbischer Heimatkultur entlang der Kreisstraße vom Zeirenhof (Markungsgrenze Holzhausen) nach Schechingen; fast an derselben Stelle, an der schon früher diese Symbole des Glaubens einer einst zutiefst religiös geprägten und stark mit der Natur verbundenen bäuerlichen Landbevölkerung standen. Kunstraub, Flurbereinigung und Straßenbau brachten das Ende dieser Kleinode. Persönliche Dankbarkeit war es, die zwei Bürger veranlasste, auf die alte Tradition zurückzugreifen. Zu einem uralten verwitterten - im Familienbesitz von Alfons Wiedmann befindlichen - Bildstock schuf Walter Wahl ein neues Bildnis und brachte so den Stein ins Rollen, auch diese 7 Kleinaltäre wieder zu errichten. Mit viel Liebe zum Detail schnitzten er und Josef Haas aus Schechingen-Leinweiler in jahrelanger akribischer Kleinstarbeit wahre Kunstwerke aus Eichenholz mit der *"Darstellung Jesu im Tempel mit Weissagung Simeons; Flucht nach Ägypten; der zwölfjährige Jesus im Tempel; Begegnung zwischen Jesus und seiner Mutter am Kreuzweg; Kreuzigung; Kreuzabnahme und Grablegung Jesu"*. Gestiftet von den beiden Hobby-Künstlern laden die reliefverglasten, mit einem Kupferdach versehenen Bildstöcke zur inneren Einkehr ein. Zu der Segnung durch Pfarrer Weiß von der Seelsorgeeinheit "Leintal" im Rahmen einer kleinen Andacht im Marienmonat Mai waren zahlreiche Schechinger Gläubige gekommen. Im Geiste der Ökumene und für die Allgemeinheit geschaffen hätten sicher gerne sowohl der Eschacher Schnitzer als auch Eschacher bzw. Holzhausener Bürger an dieser kirchlichen Feier teilgenommen; leider fehlte ein einladender Hinweis im hiesigen Amtsblatt. Für die Instandhaltung der Bildstöcke wäre jetzt der Geschichts- und Heimatverein Schechingen gefordert!?

"Musik und Kunst, das brauchen wir" – unter dem Motto präsentierten unsere Jüngsten sowohl ihr gesangliches Können als auch ihre künstlerischen Werke beim Sommerfest des Kindergartens. Frisch, fröhlich, frei, aber hoch konzentriert sangen die Kinder ihr Begrüßungslied in mehreren Sprachen für die vielen Gäste, die in die Gemeindehalle gekommen waren. Mühelos trugen sie ihr einstudiertes Potential vor; schließlich ist der Eschacher Kindergarten jetzt ein "Felix"-Kindergarten, ausgezeichnet mit dem Gütesiegel des Deutschen Chorverbandes für die Förderung der musikalischen Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen. Nach dem Auftritt der Kinder durften sich Eltern und Verwandte bei der Kaffeerunde entspannen.

Parallel dazu konnten in den Räumen des Kindergartens die tollen "Gemälde" der kleinen Meister bestaunt werden. Verblüffenden Ideenreichtum und eine anschauliche Phantasie bewiesen die künftigen ABC-Schützen, als sie nach dem Besuch der Ausstellung "Waldeslust" im Würth-Museum in Schwäbisch Hall tolle Gebilde zu dem erlebten Thema gestalteten und dann zu Hause in den folgenden Wochen einige der gesehenen Kunstwerke nacharbeiteten.

Benefizkonzerte gab es gleich zwei im schönen Monat Mai. Zugunsten der Sanierung des Flügels im Evangelischen Gemeindehaus zeigten junge Künstler aus Eschach und Umgebung im Podium "Klangstufen" ihr anspruchsvolles Können am Klavier, Violoncello und Querflöte sowie Sopran. – Unter der Überschrift "children for children" präsentierten die Music Kids unter der Leitung von Veronika Wolf und die Jugendkapelle des Musikvereins Holzhausen unter der Leitung von Nadja Grau in der wiedereröffneten Johanniskirche ein tolles musikalisches Programm mit vielen perfekten Solisten. "You raise me up", gesungen von Nadja Grau als Zugabe der Jugendkapelle und "I will follow him" mit dem Chor aus Eltern und Geschwister der Jugendlichen sowie einigen Spielern der Stammkapelle waren weitere Höhepunkte des Programms. Beendet wurde der sehr gelungene Abend mit dem Kanon „Viele kleine Leute“, musiziert von Music Kids, Jugendkapelle, Ludwig Höfer am E-Piano und allen Konzertbesuchern. Jugendleiter Christian Kunz, der das Konzert organisierte hatte, übergab den Erlös in Höhe von 1.480 € der Jugenddirigentin Nadja Grau, die alljährlich zwei Monate im „Amazing Grace Children’s Home“ in Malelane und im „Sivulindlela Community Centre“ in Hetorspruit (Südafrika) verbringt. Solidarisch übergab Jakob Stoll im Namen der diesjährigen Konfirmanden eine Spende in Höhe von 160 €; - eine schöne Geste der jungen Menschen. Ludwig Höfer als Vertreter der ev. Kirche und Vorstand Roland Haag bedankten sich bei den Akteuren und beim Publikum.

Beliebte Vereins-Wandertage sind traditionsgemäß bei guter Witterung der 1. Mai und Christi Himmelfahrt. Dieses Jahr war die gemeinsame Fußwallfahrt der Seelsorgeeinheit auf den Schönenberg am ersten Mai-Sonntag im wahrsten Sinne des Wortes ein echter Pilgermarsch. Den mit Regenschirm und Regenkleidung ausgestatteten Teilnehmern wurde viel Überwindung abverlangt. Trotzdem konnte pünktlich um 12.00 Uhr der Wallfahrtsgottesdienst beginnen, an dem auch "Bus"(wall)fahrer teilnahmen. Diese schöne Tradition soll auch das Zusammenwachsen der einzelnen Kirchengemeinden in der Seelsorgeeinheit fördern.

In das Land der Sagen, Märchen und Hexen führte die diesjährige FC-Städtereise. Über den Thüringer Wald und Oberhof erreichte der Bus Erfurt. Dort lernten die Ausflügler den sehr gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern und das Wahrzeichen der Stadt, die 120 m lange und mit 32 Häusern komplett bebaute und bewohnte Krämerbrücke, kennen. Am zweiten Tag bestieg man nach der Goslaer Altstadtbesichtigung die Harzer Schmalspurbahn am Wernigeroder Bahnhof. Gezogen von historischen Dampfloks bot die Bahnfahrt durch das Naturparadies hinauf auf den 1142 m hohen Brocken im Nationalpark Hochharz ein überwältigendes Panorama. In einer ganztägigen Rundfahrt durch den Harz waren die Besichtigung der Stadt Wernigerode mit ihren farbenfrohen Fachwerkbauten und ein Besuch der staatlichen Glasmanufaktur Harzkristall in Derenburg eingeschlossen. Beim Hexentanzplatz in Thale wurden die Schwaben abschließend noch von der Hexe Watelinde mit einem "Hexengesöff" begrüßt. Quedlinburg, im Mittelalter eine der bedeutendsten Königs- und Kaiserpfalzen, war die letzte Station dieser schönen Reise. Die Stiftskirche aus der Zeit der Romantik gehört mit ihrem wertvollen Schatz seit 1995 ebenso zum UNESCO-Weltkulturerbe wie die historische Altstadt.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Wie vereinbart, referierte der Leiter des JUZE Eschach Michael Behringer über die Gruppenarbeit. Die Jugendkonferenz 2011 hat gezeigt, dass es für Jugendliche über 15 Jahre in der Gemeinde keine Treffmöglichkeit gibt. Deshalb soll neben den bereits bestehenden 8 Gruppen, in denen Kinder aller Konfessionen betreut werden, ein Jugendclub etabliert werden. Herr Behringer bedankte sich bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und die neue "Rückendeckung" durch Gemeindeverwaltung und Gemeinderat. – Für den Neubau Feuerwehrgerätehaus wurden die Gewerke Sanitär- und Heizungsinstallation, Putz- und Stuckarbeiten, Verglasungs- und Schreinerarbeiten vergeben. – Die Polizeiverordnung der Gemeinde Eschach wurde neu gefasst.

Die Gemeindeverwaltung hat sich bei der Überarbeitung an die Mustersatzung des Gemeindetags angelehnt. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde erlässt nach Zustimmung des Gemeinderats die neue Polizeiverordnung, die im Amtsblatt der Gemeinde Eschach öffentlich bekanntgemacht wird. – Bürgermeister König berichtet in einer kurzen Zusammenfassung über die Veranstaltung der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart zum Thema "Mehr Windenergie in Baden-Württemberg". Der Politikwechsel in Baden-Württemberg und die Energiewende nach dem Reaktorunglück in Japan haben zu einer Erweiterung der Windkraft geführt. Das Landesplanungsgesetz wurde geändert. Die neuen Suchräume werden zu Vorranggebieten, wenn nicht Ausschlussflächen angegeben werden. Die Windenergie soll mindestens 10 % ausmachen, d.h. in Baden-Württemberg müssen bis 2020 zusätzlich 1200 neue Anlagen hinzukommen. Auf der Frickenhofer Höhe im Bereich des Gemeindeverwaltungsverbandes wären 10 Windräder eine positive Bilanz.

Große Freude löste die Nachricht aus, dass unser allseits beliebter "Pfarrer Anton" am 6. März - nur wenige Monate nach seiner Berufung an die päpstliche Nuntiatur in Berlin (vorher war er 4 Jahre Vertreter des Vatikans bei der UNO) - von Papst Benedikt XVI. zum Erzbischof ernannt und gleichzeitig mit der Leitung der neu gegründeten Diözese der Syro-Malabar Kirche (orientalische Katholiken) in Faridabad (Indien) beauftragt wurde. Pfr. Anton stammt aus Kerala und kam schon während seines Studiums am Päpstlichen Institut in Rom zur Ferienvertretung nach Untergröningen/Eschach und Hohenstadt. Auch während seiner Diplomaten Tätigkeit im Dienst des Heiligen Stuhls, ob in Afrika, Asien oder Südamerika, half er während seines Urlaubs regelmäßig seelsorgerlich in "seiner zweiten Heimat" aus. Als designierter Erzbischof schon auf dem Weg zu seiner neuen Wirkungsstätte feierte er Ende April den wohl letzten Gottesdienst in der Eschacher Heilig Geist Kirche. Am Pfingstsonntag fand in Neu Delhi die Bischofsweihe statt. Zu dieser gnadenvollen Handlung waren Pfr. Ehrlich und eine 15-köpfige Freundesgruppe aus Hohenstadt und Umgebung nach Indien gereist. Während der 3 ½ stündigen Zeremonie in dem mit über 8000 Menschen gefüllten Thyagaraj-Stadion stimmte die deutsche Delegation das "Großer Gott, wir loben Dich" an; neben dem sakralen Geschehen ein ganz persönlicher und erhebender Moment. Einen Tag später wurde Dr. Kuriakose Bharanikulangara (so sein eigentlicher Name) in der Christ the King Cathedral in Faridabad feierlich in sein Amt eingeführt.

Das Pfingstfest feierten die evangelischen Mitchristen erstmals nach der Renovierung wieder in der Johanniskirche. Seit Ostern war das Evangelische Gemeindehaus eine gute Ausweichmöglichkeit für die sonntäglichen Gottesdienste, für Beerdigungen stand die Heilig Geist Kirche zur Verfügung. Die Glocken der Evangelischen Kirche wieder läuten zu hören war auch für die Katholiken im Ort ein vertrautes Gefühl. In der Heilig Geist Kirche wurde das Kirchenpatrozinium mit einem feierlichen Hochamt als Abschluss der Heilig Geist Woche begangen. Eine Woche lang waren die Gläubigen eingeladen, die Spuren des Heiligen Geistes zu entdecken. Zu diesem Thema sprach auch Pfarrer i.R. Hilmar Kneer, der für diesen Vortragsabend aus Dießen/Ammersee angereist war. – "Der Heilige Geist wirkt überall und ökumenisch", treffender kann man den gemeinsamen Gottesdienst im Grünen nicht beschreiben, der am Pfingstmontag dem Marktplatzfest vorausging. Mit Ansprache, Gebeten und gemeinsam gesungenen Liedern vertieften Pfarrerin Elfi Bauer und Franz Raab als Vertreter der katholischen Kirchengemeinde das Zusammengehörigkeitsgefühl trotz unterschiedlicher Konfession. Auch viele ehemalige Eschacher waren bereits zu dem vom Posaunenchor feierlich umrahmten Gottesdienst nach Seifertshofen gekommen. Danach stieg bei strahlendem Sonnenschein unter der Regie des Gesangsvereins das 23. Marktplatzfest. Dieses Fest setzt eine jahrhundertealte Tradition fort, die mit der Verleihung des Marktrechts im Jahre 1760 ihren Anfang nahm. Seit dieser Zeit bis in die 50er Jahre wurden in Seifertshofen zweimal jährlich Vieh- und Krämermärkte abgehalten.

Eine Pfingsttour mit kleinen Hindernissen unternahm der MC Hosa Ra Eschach. Schon gleich nach dem Start an der legendären Vellbacher Heimatgarage zwang ein kleines Missgeschick zum ersten Halt beim Motorradfahrer in Leinzell. Erst dann konnte das erste Etappenziel Schramberg anvisiert werden. Über die Schwarzwaldhochstraße führte die nächste Tagesroute ins Elsass, nach Saarbrücken und weiter zum Tagesziel Trier. Dort wurde natürlich die Porta Nigra, ein ehemaliges römisches Stadttor und Wahrzeichen der Stadt, besichtigt. Aber wieder musste ein kleiner Zwischenfall "verdaut" werden. Der Frontfahrer rutschte in einer uneinsichtigen Kurve noch im Schwarzwald von der geschotterten Straße ab in den Wald. Zum Glück blieb es bei einem Blechschaden.

Nach der Aufregung fuhren die Männer auf ihren heißen Öfen nach Koblenz. Abermals kam kurze Panik auf, als plötzlich die einzigen beiden Kleidungsstücke eines Freundes aus dem Rucksack auf die Autobahn flatterten. An der nächsten Ausfahrt ging es runter und zurück auf die Autobahn, wo im Kosakenritt die lebensnotwendigen Utensilien wieder eingesammelt wurden. Beeindruckt vom Deutschen Eck fuhr die Gruppe weiter nach Marburg zur letzten Übernachtung der Drei-Tages-Ausfahrt. Über den Odenwald und das Jagsttal erreichte man rechtzeitig zum Seifertshofener Marktplatzzfest die Heimat wieder.

Zu seiner 4. Konzertreise startete der Musikverein Holzhausen am Pfingstsonntag mit 45 Personen an Bord in Richtung Dalmatien. Am Bleder See in Slowenien legte man eine Frühstückspause ein und genoss von der kleinen Insel mitten im See den Blick auf die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Vorbei an malerischen Küstenorten fuhr der Bus bis nach Novi Vinodolski, wo man an einer kleinen Bucht direkt am See eine Mittagsrast einlegte. Nach der Ankunft in Sibenik, dem eigentlichen Ziel, machten einige ganz Aktive noch nach dem Abendessen im Hotel die erste Bekanntschaft mit dem Hotel-Pool. Das Aufenthaltsprogramm startete am nächsten Tag mit dem Ausflug zu den berühmten Krka-Wasserfällen. Direkt unter dem Wasserfall des "Skradinski buk", der natürlich zuerst umwandert wurde, stürzte sich ein "harter Kern" in den eiskalten Fluss, um sich Abkühlung zu verschaffen. Sehr reizvoll war anschließend die Fahrt mit dem Boot nach Skradin. Beim abendlichen Platzkonzert führte Dirigent Normand des Chenes die vielen – vorwiegend französischen - Hotelgäste sprachgewandt durch das Programm. Nach dem Besuch der Hafenstadt Trogir (die festungsähnliche Altstadt zählt zum Weltkulturerbe der UNESCO) besichtigte die Reisegruppe die mittelalterliche Handelsstadt Split. Vom Altstadtzentrum hinaus zur Hafensperrmauer marschierten die Musiker mit Marschmusik. Dass ausgerechnet während des Promenadenkonzerts wolkenbruchartiger Regen einsetzte, tat der Stimmung keinen Abbruch. Einen großen Eindruck hinterließ auch der Hafenort Zadar mit seinem historischen Zentrum. Am Nachmittag entschlossen sich die Musiker kurzfristig, per Marschmusik entlang des Hotelstrandes zum "Holzhäuser Fest" einzuladen. Im Schlepptau Hotelgäste in Badehose und Handtuch erreichte der "Konvoi" wieder den Pool, wo die Stimmung mit schmissiger Musik kräftig angeheizt wurde. Von der Insel Murter aus starteten die "Kroatien-Touristen" zu einer achtstündigen Boots-Tour durch den zentralen Teil des Nationalparks der Kornaten zur Insel Levrnaka. Die kleine Bucht mit dem wunderschönen Sandstrand erreichte man nach kurzem Fußmarsch und schon fühlte man sich wie in der Karibik. Abends musste kräftig gesalbt werden, weil man beim Träumen das "Wenden" vergaß. Die Rückfahrt erfolgte entlang der Insel Kornat. Durch die seichte Passage Proversa (nur 20 cm Wasser unterm Kiel) erreichte man die Ausfahrt des Nationalparks. Dann waren die schönen Tage auch schon wieder vorbei und es hieß Abschied nehmen. Diese Reise, hervorragend organisiert vom Vorsitzendem Roland Haag und dem Busunternehmen, wird den Teilnehmern unvergesslich bleiben.

Nach Schottland führte die Mitgliederreise der Raiba Mutlangen. Die durch Schiffsbau reichgewordene Stadt Glasgow und Pitlochry, ein kleiner Ort mit hübscher viktorianischer Architektur waren die ersten Ziele auf der Entdeckungs-Tour. Die Besichtigung der schönsten Kirchenruine Schottlands in Elgin/Highlands und die Fahrt zu den blühenden Gärten von Inverewe waren weitere Höhepunkte. In einem Gebiet, in dem nur wenige Menschen wohnen, die Felsen schroff und die Berghänge mager bewachsen sind, steht hoch über dem Loch Ness die Ruine des Urquhart Castle. Doch weder Schlossgespenster noch das Seeungeheuer Nessie zeigten sich. Hatte die Reisegruppe bislang nur herrliche Tage mit Sonnenschein erlebt, so lernte sie bei der Besichtigung von Stadt und Schloss Edinburgh das typische schottische Wetter kennen. Eine Ahnung von königlichem Ambiente bot der Besuch des Floors Castle, Stammsitz der Herzöge von Roxburgh. Bodenständig wurde das Programm am letzten Tag der Reise. Erst einmal staunend über das Falkirk Wheel, (eine Schaukel, die Schiffe 24 Meter in die Höhe hebt, um sie in den weiter oben gelegenen Kanal zu setzen) bekamen die Reisenden dann die einmalige Gelegenheit, sich richtiggehend unter das schottische Volk zu mischen: in Shotts wurden die Highland-Games ausgetragen, und so sah man stämmige Männer in karierten Faltenröcken, die Keulen schwangen, den Dudelsack spielten oder als Honoratioren stolz umhergingen. Schulklassen maßen sich im Staffellauf und Gummistiefel-Weitwurf und anmutige Mädchen zeigten ihre tänzerische Begabung. So schloss dieses Volksfest der Gegenwart den Kreis, der mit Geschichten von Königen, Clans und Kriegen begonnen hatte.

Juni

Die Biogasanlage der Eschacher Familie Stadelmeier war Ziel einer öffentlichen Besichtigung des CDU-Gemeindeverbands Leinzell- Göggingen-Eschach-Iggingen. Die Betriebsinhaber stellten ihren landwirtschaftlichen Betrieb vor und erläuterten den Anwesenden den rd. 180 Tage dauernden Prozess der Biogaserzeugung. Erstaunt war man dann doch, dass die beiden Biogasanlagen in Eschach mehr Strom erzeugen als die fünf Windräder bei Rupperts- hofen. Beim anschließenden politischen Gespräch im Gasthaus "Lamm" ging es um kreis- und landespolitische Themen. Angesprochen wurde das hohe Defizit im öffentlichen Nahverkehr, das angesichts der vielen leer fahrenden Busse nicht verwundert; kritisch angesprochen wurde auch das Thema Integration. Ortsvereinsvorsitzender Walter Weber kann die guten Umfragewerte der neuen Landesregierung nicht verstehen, da sich vieles verschlechtert habe. Die Verschuldung steigt, mit der Gesamtschule wird ein teurer Schulversuch gestartet, ein funktionierendes Bildungssystem beschädigt und für den Straßenbau wird noch weniger ausgegeben, sagte er. Mit allgemeinen Gesprächen endete eine gelungene Veranstaltung.

Einen würdigen Empfang auf dem Rathausplatz wollten Eschach's Einwohner den erfolgreichen Fußballspielern des 1.FC Eschach bereiten. Schließlich schaffte die Fußballelf mit den Trainern Cahani und Schulz nach 17 Jahren den Aufstieg in die Kreisliga A. Niemand hätte das zu Beginn der Saison zu träumen gewagt. Doch genau zu der Zeit, als die beiden Busse nach dem letzten Spiel mit der siegreichen Elf und zahlreicher Fans hupend am Rathausplatz eintrafen, öffnete Petrus seine Schleusen. Die Begrüßung der Mannschaft durch Bürgermeister König erfolgte deshalb gleich unter dem schützenden Dach des vereinseigenen Geräteschuppens. Auch der Musikverein Holzhausen, der ursprünglich die Siegermannschaft mit Musik zum Festgelände begleiten wollte, wechselte in Windeseile den musikalischen Einsatzort. Zur ausgelassenen Freude kam die Überraschung über einen Scheck der Raiba Mutlangen, den Repräsentant Konrad Lackner dem Vorsitzenden des FC, Dr. Klaus Leimbach, für die Anschaffung von Sportgeräten übergab, hinzu.

An die Mosel verschlug es dieses Jahr die Seniorenfreizeit des Distrikts Schwäbischer Wald. Unter der Obhut von Pfr. Bauer und Irmgard Wohlfarth verbrachten 34 ältere Menschen fünf erlebnisreiche Tage in einer wunderschönen Gegend. Über das Untere Neckartal fuhr der Bus mit der fröhlichen Gruppe vorbei am Niederwalddenkmal bei Rüdesheim hoch zur Loreley. Nach einer aufregenden Rheinüberquerung erwartete der Neumühlenwirt die lustige Schar in Enkirch (Mittelmosel) zum Mittagessen und danach stand ein Besuch der Edelsteinschleiferei in Kirschweiler auf dem Programm. Die Bewirtung im "mobilen Kaffeebus" und eine Schifffahrt auf der Mosel in das schöne Städtchen Traben-Trarbach ließen den ins Wasser gefallenen Stadtbummel in Bernkastel-Kues verschmerzen. Die Maare (10. bis 15.000 Jahre alte Vulkanseen) in der Vulkaneifel begeisterte die Reisegruppe ebenso wie der Besuch im Benediktinerkloster Maria Laach, in dem noch 35 Mönche leben und arbeiten. In Bad Tönisstein, dem kleinsten Bahnhof Deutschlands, bestieg man den Vulkan-Express zur Fahrt durch die romantische Vulkanparklandschaft. Weitere Ziele in diesen Tagen waren die Burg Eltz, das Weinstädtchen Cochem und die Stadt Trier mit den bekannten Wahrzeichen. Mindestens genauso wichtig wie alle noch so interessanten Ausflüge waren die gemeinsamen morgendlichen Andachten, die unter dem Thema "Brücken sind Wege zueinander und zu Gott" standen als auch die Gestaltung der geselligen Abende. Bei der Heimfahrt wurde ein kleiner Umweg bis zur Saarschleife bei Mettlach gewählt. Müde, aber gesund, glücklich und begeistert konnten die Senioren wieder heimgebracht werden.

Zum weltweit größten Forst-Event im Ostalbkreis führte die Lehrfahrt der Forstbetriebsgemeinschaft Eschach. Auf dem Messegelände Röttinger Höhe in Bopfingen besuchten die Teilnehmer die 16. KWF-Tagung (Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik), die unter dem Motto: "Faszination Forstwirtschaft - durch Zusammenarbeit gewinnen" stand. Der Messeteil der KWF-Tagung, - die KWF-Expo -, fand als Demo-Messe im Wald statt. Auf der großen Feld- und Waldfläche präsentierten mehr als 530 Aussteller aus 27 Ländern ihre neuesten Entwicklungen. So konnten die Besucher alle Produkte und Maschinen live und in Aktion erleben.

Die 60-er schlossen ihr Fest-Jubiläum in der Johanniskirche ab mit einem Gottesdienst, der von stimmungsvollen Musikeinlagen der Geschwister Bauer umrahmt wurde. Nach dem Sektempfang auf dem Kirchplatz wurde im schön dekorierten Wintergarten im Gasthaus "Frösche" weitergefeiert. Noch vor der gemütlichen Kaffeerunde gedachten die Jubilare ihrer verstorbenen Jahrgangskameraden auf dem Friedhof. Der Predigttext vom Vormittag "zuhören und miteinander reden" wurde dann maßgeblich in die Tat umgesetzt. Schon im April unternahm der Jahrgang 1952 gemeinsam mit den einstigen Klassenkameraden aus Untergröningen eine viertägige Reise an den Lago Maggiore. Von Verbania startete die Reisegruppe zu Ausflügen zum Kloster Santa Caterina del Sasso, zur Insel Isola Bella, und zum Ortasee. Die Fahrt mit der Schmalspurbahn durch die malerischen "hundert Täler" von Domodossola durch die Valle Vigizzo und dann wieder zurück zum See ins schweizerische Locarno war ein herrliches Erlebnis.

Die Marketenderinnen für das große Stauferfest in Schwäb. Gmünd sind gerüstet. Eschacher Landfrauen mit ihren Kolleginnen aus den Ortsvereinen Ruppertshofen, Frickenhofen-Mittelbronn und Spraitbach warten auf ihre Aufgabe, die Festzugsteilnehmer und Helfer beim Rittermahl auf dem Gmünder Marktplatz mit Speisen und Getränken zu versorgen. In den selbstgenähten prächtigen Gewändern stellten sich die 34 "Staufer-Frauen" vorab gemeinsam dem Fotograf. Die Herstellung der mittelalterlichen Tracht, jede bestehend aus 24 Einzelteilen, war sowohl für die Frauen vom Fach als auch für die Laien-Schneiderinnen eine spannende Sache. Alte Sticktechnik und das Aufsetzen von Flecken mussten ausgeführt werden, oft ein sehr mühevolleres Geschäft.

"Für die Staufersaga" engagierten sich auch die Eschacher Geschwister Julia, Lisa und Melanie Behringer. Hüften schwingen, kokettieren, den Männern die Augen verdrehen – diese Fertigkeiten lernten die drei "Hübschlerinnen" nach einem speziellen Trainingsplan. Auch sie mussten ihre aufwendige antike "Dienstkleidung" selbst anfertigen. Die jungen Frauen können nicht nur auf dem Markt und im Umzug bewundert werden, sondern auch in den Szenen der Staufersaga. Sie werden außerdem die Gäste begrüßen und ins Mittelalter führen – quasi als Hostessen auf dem Weg in die Vergangenheit.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Exakt im Zeit- und Kostenplan befindet sich der Rohbau des neuen Feuerwehrgerätehauses. In einer Baubesichtigung konnten sich das Gremium zusammen mit Architekt Engelhardt aus Waldstetten und Kameraden der Feuerwehr ein Bild vom Baufortschritt verschaffen. Voraussichtlich wird das Richtfest am 13. Juli gefeiert. In der anschließenden Sitzung im Rathaus wurden die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet "Nördlich der Heergasse" an die Fa. Ebert, Pommertsweiler, vergeben. Die Kindergartenbeiträge wurden den Landesrichtlinien angepasst.

"Public Viewing" war das Schlagwort im Juni. Ob intern bei den Vereinen oder bei öffentlichen Veranstaltungen - das "Fußballfieber" war gegenwärtig. Aber auch ohne "König Fußball" litten die Hocketse der Freiwilligen Feuerwehr oder das Kirchplatzfest nie an Gästemangel. Letzteres startete nach einem vorausgegangenen Gottesdienst in der Johanniskirche, bei dem der Kinderchor mitwirkte. Taferinnerung und Vorstellung der neuen Konfirmanden standen unter dem Motto: "Mach dich auf den Weg". - Auch der Ausflug der Senioren nach Ansbach wenige Tage vorher war zeitlich so organisiert, dass die Fußballfans das Viertelfinalspiel der Europa-Meisterschaft nicht verpassten. Hatten die Senioren schon im Vormonat schönsten Wetter beim Besuch von Schloss Neuenstein, so konnten sie auch dieses Mal getrost Schirm und Jacke zu Hause lassen. Sehr interessant war die Führung durch das mittelfränkische Städtchen, die im Gasthaus "Zum Mohren" endete. Nach dem Mittagessen konnte man entweder den Biergarten genießen oder einen Spaziergang im Schlossgarten unternehmen. Die Besichtigung der Markgräflichen Residenz und eine Kaffeepause in der Orangerie rundeten den herrlichen Tag ab.

Aus der Geschäftswelt - Mitarbeiter, Familienangehörige und Rentner nutzten die Gelegenheit, sich beim Familientag der Firma Mössner einen Eindruck von dem Unternehmen zu verschaffen. Sie besichtigten die Anlagen, die die Firma im Gewerbegebiet Holzhausen für Kunden weltweit baut. Eine Bearbeitungslinie für Aluminium-Motorblöcke, eine Roboterzelle für Graugussteile sowie eine Entgratzelle zeigten das Produktprogramm "live in action". Auch an die Unterhaltung, vor allem für Kinder, war gedacht.

Geschäftsführer Franz Sachsenmaier nutzte die Gelegenheit, den rund 100 Mitarbeitern für ihren Einsatz zu danken. Verbunden war der Familientag mit einer Kundenveranstaltung, die auf reges Interesse stieß.

Kinder, Kinder... – Die 24 Vorschüler des Gemeindekindergartens können jetzt laut Urkunde "Erste Hilfe" leisten. Die Befähigung dazu erhielten sie durch Monika Drescher vom Malteser Hilfsdienst, die die Kinder sehr kindgerecht an die Wichtigkeit erforderlicher Hilfeleistungen heranführte. Neben den vielen praktischen Anwendungen war das Kennenlernen eines richtigen Rettungswagens ein echter "Knüller" für die neuen "Samariter". – Auf dem Sportgelände des 1. FC Eschach fand unter der Regie des Fußballsozialvereins "Kinder von der Straße e.V." ein Kinderfußballtag statt. Unter sachkundiger Anleitung von drei Fußballtrainern lernten über 40 Kinder, das Ballgefühl und die Technik zu verbessern. Die Firmen ICOTEK, Seat Bopp, Baumschule Wiedmann, Gaststätte "Ochsen" in Schechingen, Viehhandlung Schmid und Steuerberater Heinrich ermöglichten mit ihrer Unterstützung diesen schönen Tag. Kinder und Jugendliche bedankten sich nicht nur bei den Sponsoren, sondern ihr Dank galt auch allen Helfern, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

Spendenfreudig – Stolze 1.280 € erbrachte die Kriegsgräbersammlung 2011; aus der Sternsingeraktion konnten 3.800 € je zur Hälfte an Pfr. Anton und Pater Johny übergeben werden und den Wegezoll aus der Fasnetszeit in Höhe von 300 € stellten die Klammhogahexa ebenfalls je zur Hälfte Bürgermeister Daiss für Jugendliche der Gemeinde Obergröningen und Michael Behringer für das JUZE in Eschach zur Verfügung.

Sieger! Den Handwerkerpreis des Ostalbkreises durfte Stefan Peischl für die beste Jahresprüfung als Jungmeister in der Feinwerkmechanik (Fa. Mürdter) entgegennehmen; in derselben Branche wurde bei der Gesellenprüfung Michael Peischl **1. Kammersieger**. - Altbürgermeister Reinhold Daiss erreichte mit seinen beiden Warmblutstuten beim traditionellen Pferdemarkt in Gaildorf den **ersten Preis**; eine große Auszeichnung für den Pferdeliebhaber und seine edlen Tiere. - **Zum Leserbrief der Woche** gekürt wurde bereits zum 2. Mal ein Artikel von Bürgermeister König in "Auto-Bild". Die Zeitschrift hatte kürzlich Kreisel-Kunst für teures Geld vorgestellt. Diesem Bericht stellte der Schultes die "Entstehung" des guten und günstigen Bürger-Kreisels gegenüber. Durch diese Veröffentlichung wurde die Gemeinde Eschach und ihr Kreisverkehr am Ortseingang von Holzhausen bundesweit bekannt. - Die Eschacher Hobbymalerinnen Ute Durst, Andrea Laun und Ursula Lauster "verewigten" sich im **Kochbuch** "Gutes aus dem Spraitbacher Backhäusle" das die Aquarellmalgruppe der VHS in Zusammenarbeit mit Spraitbacher Landfrauen herausgegeben hat. – Schöne Preise gab es für die Klassensieger im **Lesewettbewerb der Grundschule** und beim **Malwettbewerb der Ortsbank**. Außerdem erhielt die Schulleitung einen Scheck von Repräsentant Konrad Lackner für das Unterrichtsfach Bildende Kunst. – Und es gab auch dieses Jahr Preise und Belobigungen für junge Menschen aus der Gemeinde, die an den Gmünder Gymnasien ihr Abitur bestanden haben.

Bürgersinn – Die Familie Herz spendete den letztjährigen Weihnachtsbaum für den Rathausplatz. Alois Hieber reparierte das Karussell auf dem Spielplatz in der Grauwiesenstraße und als Spende für die Freiwillige Feuerwehr übernahm Udo Schuh die Verzinkungskosten für den von einigen Feuerwehrkameraden gebauten Gerätewagen. - Die nach dem Bruch der Hauptwasserleitung stark verunreinigten Straßen mussten mittels Wasserdruck gesäubert werden. Da die aktive Feuerwehrmannschaft fast komplett beim Gegenbesuch der Patenfeuerwehr in Eschach im Allgäu weilte, opferten Martina Glaser, Erwin Lackner, Steffen Nannt und Jürgen Rieck ihren Sonntagnachmittag für die Putzaktion.

VORSCHAU AUF DIE VERANSTALTUNGEN IN DER GEMEINDE

- 13.07.: OGV Eschach – Führung durch das Landesgartenschau Gelände Schw.Gmünd
- 17.07.: DRK Eschach/Obergröningen – Blutspendetermin Schechingen
- 20.-22.7.: FC Eschach – Sport-Fest mit Jugendturnier
- 03.-05.8.: Tennisverein Eschach – Eschach Open
- 10.-12.8.: Musikverein Holzhausen – Sommerfest
- 17.08.: OGV Eschach – Sommerschnittkurs Streuobstwiese 18.00 Uhr

- 01./02.09.: Fam. Kiemele, Seifertshofen – Lanz-Bulldog-Treffen
09.09.: MSC-Frickenhofer Höhe – 35. Eschacher Automobilslalom
06.10.: FC Eschach – Rockfestival
14.10.: OGV Eschach – Herbstveranstaltung in der Gemeindehalle
15.10.: Kath. Kirchengemeinde – Wallfahrtsfest
20.10.: Gesangverein Eschach – Jubiläumskonzert "Good Vibrations" in Abtsgmünd
01.-23.12.: Ev./Kath. Kirchengemeinde – Lebendiger Adventskalender
01.12.: Musikverein Holzhausen – Konzert
09.12.: Gesangverein Eschach - Weihnachtsmarkt

VOM STANDESAMT

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten die Ehepaare Anna und Adolf Schmidt aus Kemnaten, sowie Edelgard und Johann Weller aus Waldmannshofen. Bürgermeister König übermittelte die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte ein Präsent sowie eine Urkunde von Ministerpräsident Kretschmann.

Geburten

(Dezember 2011)

Mathis Eckart, Sohn der Eheleute Thomas Mergenthaler und Stefanie geb. Maier, Waldmannshofen
Theresa Felicitas, Tochter der Eheleute Christoph Herrmann und Annette geb. Wiedmann,
Holzhausen

2012:

Anastasia Sofie Jonigkeit, Tochter von Friedemann Tobias Hägele und Verena Martina Jonigkeit,
Holzhausen

Vincent Pius, Sohn der Eheleute Siegbert Werner Schulz und Heike geb. Schuster, Holzhausen

Anna Graf, Tochter von Marion Graf und Marko Brettschneider geb. Sondka, Eschach

Moritz, Sohn der Eheleute Klaus Wanner und Diana geb. Späth, Eschach

Eheschließungen

Mareike Riek, Eschach und Ralf Baumhauer, Donzdorf

Sterbefälle

Hartmut Harry Prüß, Eschach, 56 Jahre (Dez.2011)

Hugo Ernst Grau, Eschach, 72 Jahre

Elise Bäurle geb. Köngeter, Eschach, 77 Jahre

Hedwig Rosmarie Grau, Batschenhof, 76 Jahre

Werner Udo Wendelin, Eschach, 68 Jahre

Elfriede Emma Jäger geb. Feldwieser, Eschach, zul. Lindach, 84 Jahre

Walter Ellinger, Eschach, 88 Jahre, Eschach, zul. Gschwend

Hedwig Regine Bleicher geb. Knödler, Holzhausen, 79 Jahre,

Margarete Maria Munz geb. Bullinger, Seifertshofen, Hirschwirtin, 87 Jahre

Pauline Höfer geb. Förstner, Holzhausen, 103 Jahre

Werner Gerhard Fritz Trunt, Eschach, 73 Jahre

Artur Gottfried Heimhalt, Eschach, 82 Jahre

Emma Lina Berroth geb. Graf, Eschach (zul. Schw.Gmünd), 98 Jahre

Wohnbevölkerung

Die Gemeinde zählt zur Zeit 1798 Einwohner, davon 905 männlichen und 893 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!

Kto.Nr. 1 500 007 bei der Raiba Mutlangen, BLZ 613 619 75